

Ausgabe 1
Jan. 2023

Oberpfälzer Schule



Zeitschrift des Bezirksverbands Oberpfalz



BLLV: eine starke Gemeinschaft –

eine große Familie



Inhalt

Vorwort	Seite	3
Akzente	Seite	4 - 5
BLLV Aktiv	Seite	6 - 7
Service / Arbeit im Bezirk	Seite	8 - 13
Ideenecke	Seite	14
BLLV Bildungsblick	Seite	15
Köpfe des BLLV Oberpfalz	Seite	16
Kreisverbände	Seite	17 - 30
BLLV Wirtschaftsdienst	Seite	31
Termine	Seite	32

Impressum

Inhaber und Verleger:
Bezirksverband Oberpfalz im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V.
(BLLV)

Vertreten durch: Manuel Sennert, Ringstr. 3, 92712 Pirk
Telefon: 0961 4703260
E-Mail: vorsitzender(at)oberpfalz.bllv.de

Schriftleitung: Sebastian Bäumler
Kontakt: schriftleitung@oberpfalz.bllv.de
Telefon: 0160 97735312

Bezug: Die Oberpfälzer Schule erscheint viermal jährlich; sie wird allen BLLV-Mitgliedern Oberpfälzer Kreisverbände kostenlos zugestellt. Bezugspreis ohne Mitgliedschaft jährlich 10,- Euro.

Veröffentlichte Artikel werden aus Gründen eines ansprechenden Layouts gegebenenfalls gekürzt abgedruckt. Die Berichte in vollständiger Länge finden sich auf der Homepage des BLLV Oberpfalz. In den Veröffentlichungen des Bezirksverbandes wird auf genderneutrale Schreibweise geachtet.

Leserzuschriften senden Sie bitte direkt an den Schriftleiter. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion oder des BLLV dar.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 05.04.2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser erstes Heft steht unter dem Motto „eine starke Gemeinschaft – eine große Familie“. Angelehnt ist dies an unseren Slogan zur Personalratswahl „stark an ihrer Seite“. Ganz selbstbewusst können wir dies von uns als Lehrgewerkschaft behaupten. Wir helfen unseren Kolleginnen und Kollegen vor Ort durch Beratung und Unterstützung.

Das tragen wir auch nach außen und können so als Verband für unsere Mitglieder besondere Leistungen erzielen. Hierzu eine aktuelle Zahl: Der BLLV hat nun mehr als 67.000 Mitglieder. Davon würde so manche Partei in Bayern wohl träumen. Im Augenblick richten sich alle Blicke nach der Erhöhung des Einstiegsgehalts. Wo ich als Bezirksvorsitzender auch hinkomme, werde ich dies gefragt: Wann kommt das nun? Ich kann das nicht genau datieren. Jedoch kann ich berichten, dass wir in Verhandlung mit den zuständigen beiden Ministerien sind. Wenn ich „wir“ sage, meine ich uns als BLLV – und nur uns. Denn der BLLV ist der einzige Verband, der an diesen Gesprächen am Finanz- und am Kultusministerium teilnimmt. Das ist unsere Stärke: Die Expertise und das Fachwissen, das dort anerkannt wird.

Mit dieser Auffassung sind wir nicht allein: Der Newsletter „Bildung. Table“ portraitierte unsere Präsidentin Simone Fleischmann und den Verband, dem sie vorsteht. Ein Artikel, in dem sich der BLLV gut beschrieben findet und der zusätzlich eine interessante Außensicht auf den Verband bietet. Sie finden den Artikel auf der Homepage des BLLV. (LINK <https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/ein-vielschichtiges-portrait>) Die Betrachter des BLLV bezeichnen unsere Vereinigung als „professionellsten Lehrerverband Deutschlands“. Das möchte ich gerne betonen.



Zu dieser Professionalität gehört auch die Unterstützung des Kinderhauses in Casadeni, welches uns als BLLV bereits seit langem ein Herzensanliegen ist. Lena Schäffer, aktiv in der Studierendengruppe Regensburg, hatte die Gelegenheit die Kinder und Jugendlichen dort vor Ort zu begleiten. Eine Zusammenfassung ihrer dortigen Erlebnisse finden Sie im Leitartikel dieser Ausgabe.

Im November letzten Jahres konnten wir nun endlich unser 60. Amberger Seminar feiern. Es hat mich sehr gefreut, so viele Kolleginnen und Kollegen auch persönlich begrüßen zu dürfen. Auf dem Festabend am Freitag wurde selbstverständlich auch die eine oder andere Anekdote ausgetauscht - was halt so passiert in 60 Jahren. Beim Seminar selbst durften sich alle Teilnehmenden über so manche Neuerung freuen. Im Hauptvortrag am Samstag referierte Prof. Dr. Klaus Zierer über die Schule von morgen. Sehr praxisbezogen nahm er Stellung zum heutigen Bildungssystem und erläuterte eindringlich, was sich denn nun möglichst bald ändern müsste. Vielen Kolleginnen und Kollegen sprach er dabei aus der Seele.

Nicht nur gegen Ende des vergangenen Jahres wurde ich von Kreisverbänden eingeladen. Es ist immer interessant für mich, den BLLV vor Ort zu erleben. Ich erlebe es wie eine sehr große Familie. An vielen Orten kommt es vor, dass man Kollegen trifft, mit denen mal schon zu tun hatte. Im Gespräch ergeben sich auch sonst so

manche Gemeinsamkeiten. Der Blick, den die Kolleginnen und Kollegen auf die Schule haben, ist doch in der ganzen Oberpfalz der gleiche: Man merkt, wie belastet die Kolleginnen und Kollegen sind, wenn sie von ihrem Schulalltag berichten. Ein direktes Bild, wie ausgezehrt das Schulsystem in den letzten drei Jahren wurde. Der Lehrermangel ist das große Thema in den Gesprächen. Wie soll das alles werden? Diese Frage kann wohl niemand seriös beantworten. Über den Schulalltag zu reden ist für uns wichtig, denn es macht den Schultag doch ein wenig leichter. Ich merke bei diesen Zusammenkünften auch, wie bedeutsam dieser persönliche Austausch unter uns Lehrkräften ist.

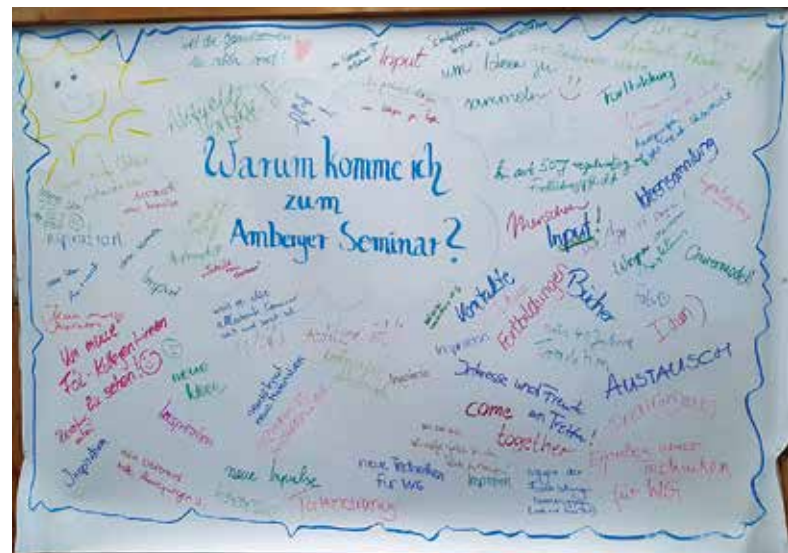


Bei der Zusammenstellung dieser Oberpfälzer Schule haben wir auch gemerkt, wie viele verschiedenste Veranstaltungen die Kreisverbände in der Oberpfalz so auf die Beine stellen. Das ist beeindruckend, dass es wieder derart losgeht! Denn dies ist für uns in der ausschleichenden Pandemie keine Selbstverständlichkeit. Allen Organisierenden vor Ort vielen herzlichen Dank für das Schaffen von Gemeinschaft im Kreisverband. Leider mussten wir hier im Heft ein paar Kürzungen vornehmen, so dass nicht alle Berichte Erwähnung finden konnten. Im Bezirk versuchen wir, dies zukünftig in den Griff zu bekommen. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen unserer Oberpfälzer Schule.

Mit kollegialen Grüßen

Manuel Sennert

Manuel Sennert
(Vorsitzender BLLV Oberpfalz)



Das Kinderhaus Casadeni – ein Ort voller Herzlichkeit und Freude

Mit Umarmungen und warmen Worten wurde ich im Kinderhaus Casadeni begrüßt. Die Herzlichkeit, die ich dort erfuhr, spiegelt sehr gut die Arbeitsweise und das Klima dort wider.

Für die Kinder ist Casadeni ein Ort, an dem sie Chaos im Alltag, Kinderarbeit, Armut und politische Instabilität vergessen können. Es ist ein Ort, an dem sie Unterstützung erfahren, ihnen eine Chance auf Bildung ermöglicht wird und sie einfach nur Kind sein können.

Meine Aufgabe bestand hauptsächlich darin, den Kindern bei ihren Hausaufgaben zu helfen und Lerndefizite in Mathematik und Englisch auszugleichen. Dass die Bildungschancen stark von dem Elternhaus und deren Unterstützung abhängen, merkt man hier schnell. Während manche Drittklässler perfekt multiplizieren können, haben Sechstklässler Probleme, einen Text zu verfassen. Wer zuhause keine Unterstützung bekommt, vielleicht weil die Eltern nicht helfen können, fällt im Unterricht schnell zurück. Die Förderung der Pädagog*innen umfasst individuelle Betreuung, sei es bei Hausaufgaben oder alltäglichen Herausforderungen, das Lehren und Leben von Werten wie Respekt, Solidarität und Wertschätzung, und ein offenes Ohr für die Probleme der Kinder. Durch ihre Arbeit leisten sie einen Teil zur Bildungsgerechtigkeit und ermöglichen auch sozial schwachen Kindern bessere Zukunftsperspektiven.

Während bei uns schon schlechte Noten ein Weltuntergang sind, haben die Kinder hier ganz andere Probleme. Die Familien, noch immer traumatisiert vom 23-jährigen Guerillakrieg, der seinen Ursprung und Austragungsort in Ayacucho hatte, kämpften gegen die größte Infektionswelle während der Pandemie weltweit. Durch die Schließungen der Schulen fielen die sozial schwächeren Schüler*innen noch weiter zurück, die Armut nahm zu. Die Familien lebten hier schon vor der Pandemie in Armut, die Kinderarbeit ist ein alltägliches Übel, ohne welches sich die Familien allerdings den Lebensunterhalt nicht leisten könnten.

Das Kinderhaus ist unter der Woche nachmittags für die Kinder in der Umgebung geöffnet. Doch es werden auch Kinder betreut, die Casadeni nicht zu diesen Zeiten besuchen können, da sie zu weit weg wohnen oder arbeiten müssen. Diese Bereiche werden Zonen genannt und regelmäßig von den Sozialpädagog*innen und Lehrkräften besucht. Sie bescheren dort den Kindern eine schöne und sorgenfreie Zeit mit gemeinschaftlichen Aktionen und Spielen. Doch sie leisten auch Herzensbildung. Sie vermitteln Werte wie Solidarität, Vielfalt, Respekt und Toleranz und bringen Kindern die selbstständige Meinungsbildung und das kritische Denken bei. Außerdem sprechen sie mit ihnen über ihre Probleme, die leider oft gegen die

Kinderrechtskonvention verstoßen. Deswegen hat es sich Casadeni zur Aufgabe gemacht, die Kinder über ihre Rechte aufzuklären und auch die Gesellschaft hinsichtlich der Wahrnehmung der Kinderrechte zu sensibilisieren. Beispielsweise läuft momentan die „Actuemos ahora“-Kampagne, die über die Konvention aufklärt und zu einem sofortigen Handeln der Gesellschaft und der Politik auffordert. Während meiner Zeit in Casadeni trafen sich die Kinder aller Zonen, um über ihre Probleme zu sprechen. Ich bin in einem geschützten Umfeld aufgewachsen, sodass mein größtes Problem war, wenn die Älteren einen beim Fußball nicht mitspielen ließen. Dementsprechend musste ich ganz schön schlucken, als die 6- bis 14-Jährigen von ihren Problemen wie fehlendem Zugang zu fließend Wasser, schlechten Arbeitsbedingungen, häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch sprachen.

Casadeni hilft den Kindern nicht nur bei schulischen Angelegenheiten, sondern bietet ihnen auch einen geschützten Raum, wo sie einfach nur Kind sein dürfen. Ich bin zu einer Bezugsperson geworden, die den Kindern im schweren Alltag eine stabile und zuverlässige Stütze ist. Schon bald spürte ich das Vertrauen der Kinder, für die ich mehr als nur eine Lehrkraft und Betreuerin bin. Für mich sind die Kinder auch mehr als nur Schüler*innen, durch die enge Zusammenarbeit und das gemeinsame Spielen habe ich eine sehr vertraute Beziehung zu ihnen aufgebaut, sodass mir ihr Wohlbefinden sehr am Herzen liegt.

In Casadeni herrscht ein respektvolles und friedliches Miteinander, wo jedes Kind eine Stimme hat, und das Gefühl bekommt, ein wichtiger Teil der Gesellschaft zu sein. Auch mir gibt das Kinderhaus durch das liebevolle Miteinander das Gefühl, dazuzugehören.

Durch meine Arbeit habe ich Peru von der ärmeren Seite gesehen und nicht nur das Urlaubsland, das für Machu Picchu und Alpakas bekannt ist. Ich habe gelernt, wie unterschiedlich das Leben und die Zukunftschancen für Kinder sein können. Ich hoffe, dass sich meine Lehrer*innenpersönlichkeit durch diese Erfahrung nachhaltig verändert und ich noch lange von meinen Erfahrungen, die ich hier mache, profitieren kann.

Ich hoffe, ich konnte mit diesem Bericht einen kleinen Einblick in die Arbeitsweise des Kinderhauses und deren Bedeutung geben.

Von Lena Schäffer



Ein Nachbericht...

Überstürzt und sehr traurig verließ ich vor der Zeit das Kinderhaus und Ayacucho. Nachdem die politische Lage sich in meiner vorletzten Woche zugespitzt hatte und es landesweit zu Ausschreitungen gekommen war, musste ich spontan nach Lima fliegen, was meiner Zeit in Casadani ein abruptes Ende bereitete. Da die Landwege bereits durch Protestierende blockiert waren und die Flughäfen in einigen Städten von ihnen eingenommen wurden, entschieden wir uns, dass es für mich die beste Option war, so schnell wie möglich nach Lima zu fliegen. Dadurch musste ich mich sehr plötzlich von den Kindern und Mitarbeiter*innen verabschieden, was mir unglaublich schwerfiel. In den zehn Wochen meines Aufenthalts sind mir die Kinder so ans Herz gewachsen, dass der Abschied sehr tränenreich verlief. Doch erstmal zurück zum Beginn meines Praktikums.

Als ich in Ayacucho ankam, bezog ich zuerst meine Wohnung, was für mich der erste Kulturschock war. Sie bestand aus einem fensterlosen Raum, zwar mit Bad, aber ohne Warmwasser. Zudem besaß ich weder Küche noch einen Kühlschrank. Während bei uns nur der Gedanke eines Blackouts viele schon in Panik versetzt, war meine Zeit in Ayacucho geprägt von Stromausfällen. Dies zeigte mir, genauso wie der Ausfall von fließendem Wasser für 48 Stunden, für wie selbstverständlich wir unsere zuverlässige Versorgung in den westlichen Ländern sehen. Doch nicht nur hier gibt es eklatante Unterschiede: So ist bei uns selbstverständlich, dass jedes Kind eine Chance auf Bildung hat. In Peru hingegen werden weniger als drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Bildung ausgegeben. Deshalb trägt die Arbeit von privaten Institutionen einen essenziellen Teil zur Bildungsgerechtigkeit bei. Da ich Mathematik auf Lehramt studiere, gab ich während meiner Zeit in Casadani sehr viel Mathenachhilfe und -unterricht. Ich betreute meist Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren und half ihnen, ihre Wissenslücken zu füllen sowie den Unterrichtsstoff zu vertiefen. Vor meinem Praktikum habe ich jahrelang Mathenachhilfe gegeben und war dennoch überrascht über die großen Unterschiede bei den Wissensständen der Kinder. Manchmal reichten motivierende Worte, damit die Schüler*innen merkten, dass sie keine Hilfe brauchen, um die Aufgaben zu lösen. Bei anderen Schüler*innen mussten jedoch Grundlagen wiederholt werden, bevor das eigentliche Thema behandelt werden konnte.

Die BLLV-Kinderhilfe ist ein wunderbares Zeichen, dass der BLLV seine gesellschaftliche Verantwortung ernst nimmt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1994 hat die BLLV-Kinderhilfe weltweit Zehntausenden von Kindern geholfen. Ein Schwerpunkt der BLLV-Kinderhilfe ist seit 1995 das Kinderhaus CASADANI im Zentrum Ayacuchos in den peruanischen Anden. Hier werden Kinder aus extremer Armut von Lehrern und Sozialpädagogen betreut. Mit Unterstützung von „STERNSTUNDEN“, der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, wurde 2013 das Haus um ein Ausbildungszentrum erweitert, so dass Jugendliche auch langfristig den Teufelskreis von extremer Armut durchbrechen können. Der Unterhalt des Hauses und die Personalkosten werden ausschließlich durch Spenden von BLLV-Mitgliedern bestritten, durch großzügige private Unterstützer, sowie von Schülern durch die Aktionen „Kinder laufen für Kinder“ und „Ballhelden“.

Ursula Schroll, Vorsitzende der BLLV-Kinderhilfe

Doch meine Arbeit bestand nicht nur aus Nachhilfe. In der Weihnachtszeit bastelte und befüllte ich mit den Kindern einen Adventskalender. Fast täglich spielte ich mit den Kindern im Innenhof Fußball. Allerdings ist der aber leider zu klein, damit sich ein Passspiel entwickeln kann. Deswegen spielten meist nur die größeren Jungen einen fast ausschließlich von Zweikämpfen geprägten Fußball, in dem sie einen körperlichen Vorteil und auch mehr Selbstvertrauen haben. Schnell merkte ich, dass aber natürlich auch die anderen Kinder gerne gespielt hätten. Also gründete ich drei Fußballmannschaften und trainierte die Kinder wöchentlich auf einem angemieteten Fußballplatz, den ich durch Spenden meiner Fußballmannschaft in Deutschland finanzierte. Mit Begeisterung stürzten sich Buben wie Mädchen in den Sport und zeigten auch schnell Fortschritte in der Spieltechnik.

Das Kinderhaus hat es sich zur Aufgabe gemacht, stets ein offenes Ohr zu haben. Bei einem Treffen der Kinder aller Zonen Ayacuchos sprachen wir mit ihnen über ihre Probleme. Dies war für mich einer der prägendsten Momente, da die Probleme der Kinder für mich vorher unvorstellbar waren. Ich war sprachlos, als die Kinder von schlechten Arbeits-

bedingungen, häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch erzählten. Als ich nach diesem Tag abends in meinem Bett lag, hatte sich für mich der Standard meiner Wohnung schnell relativiert und ich war dankbar für meine vergleichsweise kleinen Probleme.

Während der zehn Wochen im Kinderhaus konnte ich eine unglaublich vertraute und liebevolle Beziehung zu den Kindern aufbauen. Die Arbeit des Kinderhauses besteht aus mehr als nur Förderung, Betreuung und Freizeitgestaltung von Kindern. Es wurde ein sicherer und vertrauter Ort geschaffen, an dem die Kinder sich öffnen und einfach nur Kind sein können. Ich habe während meines Praktikums viele neue Freundschaften geschlossen und hätte mir nie erträumen lassen, dass mir die Kinder und Mitarbeiter*innen so ans Herz wachsen werden!

Von Lena Schäffer



Hier finden Sie ein Interview zur Lage vor Ort



Schulleitungen brauchen dringend Entlastung

Probleme und Anliegen der Schulleitungen standen im Mittelpunkt eines Gesprächs der Fachgruppe Schulleitung mit Heike Merther an der Schulabteilung der Regierung der Oberpfalz.

Die enorm gestiegene Aufgabenvielfalt und akute Zeitnot der Schulleiterinnen und Schulleiter erfordern dringend Entlastungen. Alleine die Vielfalt der fachfremden Kräfte bindet viel Zeit, Einweisungsarbeit und Organisation. Dazu kommt im Grund- und Mittelschulbereich die hohe Unterrichtsverpflichtung, oft mit Klassenleitung für die Schulleitungen. Gestiegene Verwaltungsaufgaben, anspruchsvolle Elternarbeit, Flüchtlingsbeschulung, pandemiebedingte Lernlücken und viele Unterrichtsausfälle müssen bewältigt werden. Die stellvertretende Bezirksvorsitzende Maria Karg-Pirzer und die Bezirkspersonalratsvorsitzende Elisabeth Graßler ergänzten die Ausführungen und wünschten sich ebenso wie Heike Merther dringend Entlastungen, die verhindern, dass Schulleitungen ständig über ihre Grenzen gehen müssen. Nur mit einigermaßen vernünftigen Arbeitsbedingungen für Schulleitungen lasse sich genügend qualifizierter Nachwuchs finden. Abteilungsleiter Thomas Unger und lt. Regierungsschuldirektor German Bausch zeigten sich sehr aufgeschlossen für die Probleme und versprachen, alles zu tun, um die Bedingungen zu verbessern.

Ein kleiner Schritt sei durch die Neuauflage der Schulassistenzen geschaffen worden. Man war sich einig, dass Unterstützungssysteme und Ausbau der Verwaltungskräfte ein wichtiger Schritt sei. Jede Schule, unabhängig von ihrer Größe müsse durchgängig mit Verwaltungskräften ausgestattet werden. Wichtig sei auch eine rechtzeitige Planung für das kommende Schuljahr. Dazu gehören auch Angebote der Nachqualifizierung für geeignete Kräfte und längerfristige Perspektiven mit rechtzeitiger Vertragsvergabe. Gerade in Zeiten des Lehrermangels muss das Stammpersonal gut behandelt werden und erträgliche Arbeitsbedingungen vorfinden. Das braucht auch eine gerechte Bezahlung in A13 für Grund- und Mittelschullehrkräfte, die gleichzeitig eingeführt wird, da es vielfältige Verschränkungen zwischen beiden Schularten gibt. An einer Reform der Lehrerbildung mit flexibler Ausgestaltung wird kein Weg vorbeiführen, um genügend junge Leute für den Lehrberuf zu gewinnen.

Von Heike Merther



von links nach rechts: Maria Karg-Pirzer, stellv. BLLV-Bezirksvorsitzende, Elisabeth Graßler, BPR-Vorsitzende, Thomas Unger, Bereichsleitung Schulen an der Regierung der Oberpfalz, Heike Merther, Fachgruppe Schulleitung BLLV-Oberpfalz

Engagierte Diskussionen, kollegialer Austausch und das Feiern von Erfolgen:

Der Bezirksausschuss Oberpfalz tagt zum ersten Mal wieder „live“

Zum ersten Mal seit knapp zwei Jahren durfte der Bezirksvorsitzende Manuel Sennert die Kolleginnen und Kollegen beim Bezirksausschuss wieder persönlich vor Ort begrüßen – und das Treffen stand wie zu erwarten im Zeichen des enormen Erfolgs des BLLV: Besoldungsgerechtigkeit für Grund- und Mittelschullehrkräfte mit der Ankündigung von A13! Aber auch zahlreiche weitere inhaltliche Punkte wie etwa das anstehende 60. Amberger Seminar und die Berichte aus den verschiedenen Fachgruppen standen auf der Agenda.

Den Beginn der Berichte läutete Thomas Unger, Referat Jugend des BLLV Oberpfalz, ein. Er bedankte sich zunächst für das hohe Engagement der Oberpfälzer Lehrerinnen und Lehrer, was aus seiner Sicht nicht nur einen wertvollen Beitrag für eine solide Unterrichtsversorgung leistet. Besonders mache sich das Engagement der Lehrkräfte auch bei den Abschlussprüfungen des Quali und des MSA bemerkbar, bei denen die Oberpfälzer Absolventen bayernweit zu den Besten gehören. Abseits des Danks für die Lehrkräfte wagte Unger auch einen Ausblick auf die Versorgung in den kommenden Jahren.



Von Seiten des Hauptpersonalrats wusste Brigitte Eisenhut, Mitglied des BLLV-Bezirksvorstands, zu berichten. Auch auf der Ebene des Kultusministeriums seien es vor allem drei Problemfelder, die im Fokus stehen: Corona, die Beschulung ukrainischer Flüchtlingskinder und der Lehrermangel. Den Blick über den Tellerrand wägend könne man absehen, dass eben diese Problematiken auch in den kommenden Jahren noch eine gewichtige Rolle spielen werden.

„A13 für alle“ und warum die Arbeit jetzt erst richtig beginnt

Der BLLV setzt sich auf allen Ebenen, auch vor Ort, für alle Beschäftigten an den Schulen ein. Ein wichtiges Zeichen und ein enormer Erfolg des jahrzehntelangen Einsatzes für Besoldungsgerechtigkeit war vor kurzem die Ankündigung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder, dass in Zukunft auch Grund- und Mittelschullehrkräfte A13 als Einstiegsgehalt bekommen sollen. Für uns bedeutet das vor allem: Alle Lehrer sind Lehrer! Und es bedeutet, dass das alte Bild der Volks-



Bild: v.l.n.r. Hans Rottbauer (Abteilungsleiter Dienstrecht und Besoldung des BLLV), Thomas Unger (Referat Jugend des BLLV Oberpfalz), Manuel Sennert (Bezirksvorsitzender des BLLV Oberpfalz)

schullehrkraft mit ihrer klaren Einordnung in der „Bildungshierarchie“ nicht mehr existiert. Dies ist auch ein enormer Erfolg für den Bezirk Oberpfalz. Denn nicht zuletzt kämpfte unter anderem Ursula Schroll als unsere frühere Bezirksvorsitzende 27 Jahre lang für die Belange der Oberpfälzer Lehrerinnen und Lehrer und damit auch für Besoldungsgerechtigkeit und A13! Wie dieser Einsatz aussieht und warum und wie die Arbeit nach der Ankündigung des Ministerpräsidenten jetzt weitergeht, konkretisierte Hans Rottbauer, Abteilungsleiter Dienstrecht und Besoldung des BLLV. In seinem Impulsreferat zur Kampagne „Sie sind es wert“ erörterte er das Vorgehen des BLLV seit der Verkündung von A13 im Kloster Banz am 21. September diesen Jahres. Hierbei sei es wichtig mit Bedacht vorzugehen, um diese gewaltige Chance nun auch konkret in Vorteile für die Beschäftigten umwandeln zu können. Hier sei etwa auch an die Aufrechterhaltung des Beförderungsamtes zu denken oder an die allfälligen Verbesserungen für Fach- und Förderlehrkräfte, die keinesfalls vergessen werden dürften.

Die Verbandsfamilie des BLLV in der Oberpfalz

Neben den inhaltlichen Aspekten war auch der Gedanke der (Verbands-)Familie BLLV tragende Säule dieser Bezirksausschusssitzung. Wolfgang Prasse wusste launige Anekdoten vom kürzlich stattgefundenen Pensionistentag zu berichten und Sabrina Mittermeier gab einen Ausblick auf das Amberger Seminar, welches erstmals mit Unterstützung einer App stattfindet. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Gasthof Krieger in Mariaort ließen die Kolleginnen und Kollegen schließlich den Abend ausklingen.

Von Sebastian Bäumler

Aktuelles und Wissenswertes aus der Abteilung Dienstrecht und Besoldung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe BLLV-Mitglieder,
die Abteilung Dienstrecht und Besoldung informiert:

Viele erfreuliche Nachrichten nach viel Einsatz durch den BLLV!

A 13 kommt! Und zwar für Grund- und Mittelschullehrkräfte

Der Haushalt wurde im Bayerischen Landtag im Dezember 2022 beraten und stellte die erforderlichen Mittel ein, so dass im Juni 2023 mit funktionslosen Beförderungen zu rechnen ist.



17 Mio. €: A13 auf gutem Wege (bllv.de)
<https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/17-mio-eur-a13-auf-gutem-wege>

1.152 neue Lehrerstellen und 50 Stellen für Schulsozialarbeit

Ein weiterer großer Erfolg des BLLV sind 1.152 neue Lehrerstellen, die je nach Schülerzahlentwicklung auf die Schularten verteilt werden sollen und 50 Stellen für Schulsozialarbeit zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler besonders auch nach Corona.

400 Stellen für Verwaltungsangestellte, 21 Mio. Euro für Schulassistenzen beschlossen, 5,5 Mio. Euro für sonderpädagogischen Förderbedarf und 15,3 Mio. Euro für Flüchtlinge

Schulleitungen können momentan wohl nicht durch mehr Leitungszeit entlastet werden, da Lehrerstunden fehlen. Deshalb geht man den Weg über Verwaltungsangestellte.

„400 Stellen für Verwaltungsangestellte an allen Schularten ist die richtige Lösung. So ein starkes Zeichen, gab es noch nie!“, so Gerd Nitschke. Daneben wird es noch 21 Mio. Euro für Schulassistenzen geben, so dass auch hier Unterstützung durch externes Personal direkt an der Schule ankommt.

Unterstützung der Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (5,5 Mio. Euro) und von Flüchtlingen (15,3 Mio. Euro) sollen direkt am Kind ankommen. Und die Digitalisierung wird durch zusätzliche Mittel weiter vorangetrieben (über 80 Mio. Euro).

Zusammen mit dem BBB hat der BLLV die Energiepreispauschale auch für Versorgungsempfängerinnen und -Empfänger durchgesetzt.

„Art. 114f Einmalige Energiepreispauschale

- (1) 1 Versorgungsempfängern und Versorgungsempfängerinnen, die am 1. Dezember 2022 ihren Wohnsitz im Inland und Anspruch auf Ruhegehalt, Witwengeld, Waisengeld oder einen entsprechenden Unterhaltsbeitrag hatten, wird eine einmalige Energiepreispauschale in Höhe von 300 € gewährt.
- 2 Die Energiepreispauschale wird nur einmal gewährt.
- 3 Sie steht nicht zu, wenn
 1. eine Rente im Sinn des Art. 85 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 oder Nr. 3 oder Altersgeld im Sinn des Art. 85 Abs. 7 bezogen wird,
 2. nach Art. 84 anzurechnende Versorgungsbezüge bezogen werden oder

3. ein Anspruch auf eine Energiepreispauschale nach Abschnitt XV EStG oder anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften besteht oder bestand.

- 4 Die Energiepreispauschale ist bei Ruhens-, Anrechnungs- und Kürzungsregelungen nicht zu berücksichtigen.“



Drucksache 18/25065 (bllv.de)
https://www.bllv.de/fileadmin/BLLV/Download/Service/Dienstrecht/221123_AEnderungsantrag_der_CSU_Energiepreispauschale_und_Reisekosten_vom_15.11.2022_am_22.11.2022_im_OED_behandelt.pdf

„Wir werden weiterhin darauf achten, dass unsere Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger bei Besoldungsentwicklungen und sonstigen finanziellen Ansprüchen mit den aktiven Beamtinnen und Beamten gleichgestellt werden!“, versichert Gerd Nitschke.

Im Sommer 2023 ist es so weit – Das JobBike Bayern kommt

Beamtinnen und Beamte können bald an den auf einer Entgeltumwandlung basierenden Fahrradleasingmodellen teilnehmen.



JobBike Bayern: Kommenden Sommer ist's soweit! (bllv.de)
<https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/jobbike-bayern-kommenden-sommer-ists-soweit>

So gut diese Nachrichten alle sind - sie fordern aber auch den BLLV!

- Bei der Besoldung kämpfen wir weiterhin auch für Fach- und Förderlehrkräfte!
- Umsetzung von A 13!
- Weitere Entlastungen für Schulleitungen sind notwendig!
- Anhebung der Einstufung der Verwaltungsangestellten!
- Das JobBike auch für Tarifbeschäftigte!

...wir sind für unsere Mitglieder da!

SIE HABEN FRAGEN IM BEREICH DIENSTRECHT UND BESOLDUNG?

Schreiben Sie mir unter dienstrecht@oberpfalz.bllv.de
Astrid Schels, BLLV Oberpfalz
Abteilung Dienstrecht und Besoldung, 05.01.2023



Schaden verursacht - was nun/ was tun?

(Haftung von Lehrkräften)



1. Haftung bei Ausübung eines anvertrauten öffentlichen Amtes

Ein Lehrer aus Niedersachsen wollte das Fachangebot seiner Schule auf der Schulwebseite besser präsentieren. Den Online-Auftritt hübschte er mit einem Foto auf, das er sich aus dem Internet besorgt hatte, allerdings ohne davor die nötigen Nutzungsrechte eingeholt zu haben. Das ließ sich der Urheber der Bildes - ein Fotograf - nicht gefallen. Erst mahnte er das Land Niedersachsen ab, dann klagte er auf Unterlassung und machte Schadenersatzansprüche geltend. Das Bundesland wies jedoch die Ansprüche zurück mit der Begründung, dass es nicht für Urheberrechtsverletzungen einer Lehrkraft haften müsse. Das sah das Oberlandesgericht Celle – natürlich – anders und bestätigte ein Urteil aus der Vorinstanz. Da der Lehrer für die Pflege und Wartung der Schulwebsite verantwortlich war, habe er den Urheberrechtsverstoß „in Ausübung seines öffentlichen Amtes“ begangen (Beschluss vom 09.11.2015, Az. 13 U 95/15). Er habe schließlich die Internetseite im Rahmen einer Diensthandlung erstellt, meinten die Richter.

Verletzt jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten öffentlichen Amtes die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft die Verantwortlichkeit grundsätzlich den Staat oder die Körperschaft, in deren Dienst er steht. Bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit bleibt der Rückgriff vorbehalten.

Eine vermögensrechtliche Haftung von Lehrkräften kann sich demgemäß dann ergeben, wenn diese einen Dritten in Ausübung ihres öffentlichen Amtes geschädigt haben (§ 829 BGB; Art. 43 GG). Geschädigte können nur den Staat (Dienstherrn) auf Schadenersatz in Anspruch nehmen. Lehrer/Lehrerinnen brauchen also nicht zu befürchten, von einem Geschädigten erfolgreich persönlich zur Kasse gebeten werden zu können.

2. Regress – Rückgriff des Dienstherrn

Verletzen Beamte im Dienst bzw. in Ausübung eines öffentlichen Amtes Rechte Dritter, muss dafür der Dienstherr gerade stehen. Nur im Falle eines **vorsätzlich oder grob fahrlässig** begangenen Rechtsverstoßes kann der Dienstherr seine Beamten belangen und sie in Regress nehmen.

Hat der **Dienstherr** Schadenersatz leisten müssen, kann er Lehrkräfte nur dann in Rückgriff (Regress) nehmen, wenn diese vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt haben. Bei Fahrlässigkeit besteht kein Rückgriffsrecht. Der Dienstherr muss gfs. seine Rückgriffsforderung vor einem ordentlichen Gericht geltend machen, so dass letztlich die Entscheidung über die Rückgriffsmöglichkeit unabhängige Richter treffen.

3. Haftung gegenüber dem Sachaufwandsträger der Schule

Hat eine Lehrkraft in Ausübung ihres öffentlichen Amtes dem **Sachaufwandsträger** einen Schaden zugefügt, so haftet sie diesem gegenüber in gleichem Umfang wie gegenüber dem Dienstherrn, also **nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit**. Demgemäß kann

eine Lehrkraft im öffentlichen Dienst- egal ob Beamtin/Beamter oder Angestellte/r (Arbeitnehmer/in) - im Rahmen der sog. **Drittchadensliquidation** erfolgreich nur dann vom **Sachaufwandsträger**

(der Schule) persönlich in Anspruch genommen werden, wenn sie entweder vorsätzlich oder zumindest „grob fahrlässig“ gegen eine ihr obliegende Pflicht – hier gegenüber dem Sachaufwandsträger – verstoßen hat. Entscheidend ist auch hier, welcher Verschuldensgrad der Lehrkraft im Zusammenhang mit einer Schädigung des Sachaufwandsträgers vorzuwerfen ist, wobei Vorsatz in der Regel/ in der Praxis keine Rolle spielt.

3. Haftpflichtversicherung

Hat der Dienstherr/Sachaufwandsträger gfs. mit seiner Rückgriffsforderung wegen **grober Fahrlässigkeit** Erfolg, d. h. muss die Lehrerin/der Lehrer den Schaden wegen grober Fahrlässigkeit dem Dienstherrn/Sachaufwandsträger ersetzen, so tritt für sie/ihn gfs. die persönliche Haftpflichtversicherung ein, falls eine derartige Haftpflichtversicherung (Diensthaftpflichtversicherung) vom Lehrer / von der Lehrerin abgeschlossen wurde (Achtung: Diensthaftpflichtversicherung bei BLLV-Mitgliedschaft bereits inbegriffen, wenn sie sich hierzu beim BLLV – Wirtschaftsdienst angemeldet haben). Bei Fahrlässigkeit werden Schadenersatzforderungen des Dienstherrn / Sachaufwandsträgers an eine Lehrkraft ins Leere gehen. Bei Vorsatz leistet keine Haftpflichtversicherung.

4. Verschuldensgrad

Grob fahrlässig handelt wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt in grobem Maße verletzt und/ oder einfachste und ganz naheliegende Erwägungen, die zu einer Vermeidung der Schädigung geführt hätten, nicht anstellt. Ob anhand dieser allgemeinen Definition eine zum Schadenersatz verpflichtende grobe Fahrlässigkeit der Lehrkraft vorliegt oder nicht, ist stets von allen Umständen des Einzelfalles abhängig.

Fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht lässt (§ 276 Abs. 2 BGB). Die erforderliche Sorgfalt richtet sich dabei nach den konkreten Umständen des Einzelfalles.

Nach der deutschen Rechtsordnung wird (von wenigen Ausnahmen abgesehen) immer nur für Verschulden gehaftet. Verschulden liegt vor bei Vorsatz oder Fahrlässigkeit.

Liegt z. B. in einer Schulklasse der 8. Jahrgangsstufe eine Brille auf dem Fußboden, und tritt eine Lehrkraft auf die Brille, so handelt die Lehrkraft in diesem Falle nicht fahrlässig; damit trifft sie kein Verschulden und sie muss nicht haften. Die Lehrkraft ist nicht verpflichtet, vor jedem Schritt den Boden auf eventuell dort liegende zerbrechliche Gegenstände abzusuchen, denn die im Verkehr erforderliche Sorgfalt erfordert ein Absuchen des Bodens vor jedem Schritt gerade nicht.

5. Schadensersatzforderungen an die Lehrerin / den Lehrer durch Dritte

Werden bei der Schule Forderungen (z. B. auf Schadensersatz) geltend gemacht, die aus Erklärungen, Handlungen oder Unterlassungen der „Schule“ / der Lehrkräfte an dieser Schule hergeleitet werden, so haben die Schulleiter/innen die Antragsteller an die zuständige Regierung (gfs. Staatliche Schulamt) zu verweisen. In schwierigen oder bedeutsamen Fällen ist der vorgesetzten Behörde wie bei besonderen Vorkommnissen zu berichten (vgl. § 36 LDO).

Ansprüche nach Art. 48 Beamtenstatusgesetz verjähren in drei Jahren von dem Zeitpunkt an, in dem der Dienstherr von dem Schaden und der Person des Ersatzpflichtigen Kenntnis erlangt hat. Leistet eine Lehrkraft dem Dienstherrn Ersatz und hat dieser einen Ersatzanspruch gegen einen Dritten, so geht der Ersatzanspruch auf die Lehrkraft über (vgl. Art. 78 Abs. 2 BayBG).

An Lehrkräfte persönlich gerichtete Schadensersatzforderungen sind von diesen (gfs. unter dem Hinweis, dass kein Vorsatz oder grobe

Fahrlässigkeit vorliegt) zurückzuweisen. Auch kann es hilfreich sein, diese an eine bestehende persönliche Haftpflichtversicherung (hier: Diensthaftpflichtversicherung) und/oder die gfs. angemeldete und damit vorhandene (wirksame) „BLLV-Gruppendiensthaftpflichtversicherung“ (BLLV-Wirtschaftsdienst) weiterzuleiten mit dem Auftrag, die unberechtigten Forderungen zurückzuweisen.

Udo Behn, BLLV - Rechtsabteilung Opf.



Hier direkt zur
Homepage Schule
und Recht - ein
Service des BLLV

Dieser Artikel ist gekürzt; ungekürzt und verlinkt finden Sie diesen zusammen mit meinen weiteren 104 Artikel (monatlich aktualisiert) auf dem BLLV-Ratgeber „Schule und Recht in Bayern“.

Kicken für Kinder in Not

Die Grundschüler der Schule am Schlossberg in Regenstauf sammelten bei der Aktion BallHelden Geld für die Ukraine Hilfe Regenstauf. Fußball begeistert Kinder und Erwachsene und verbindet Menschen unterschiedlichster Herkunft. Diese Begeisterung für Fußball greift die Initiative BallHelden des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) und des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) auf. Im Rahmen der Aktion werden Freude am Fußball und sportlicher Betätigung mit sozialem Engagement verbunden, um dadurch Kindern in Not zu helfen.

Bei angenehmen 24 Grad fand in der letzten Schulwoche im Stadion Regenstauf der BallHelden-Tag mit verschiedenen Stationen rund um Fußball statt. Die Kinder erspielten dabei Punkte, für die im Anschluss ihre Fans – Eltern, Freunde und Bekannte – Geld spenden konnten. An acht Stationen hatten die Kinder vier verschiedene Parcours zu bewältigen, um Techniken, wie Dribbeln, Elfmeter schießen und Kurzpass zu üben. Höhepunkt des Tages waren die Turniere. Jede Jahr-



gangsstufe ermittelte hierbei ihren Sieger. Für Abkühlung sorgten ein Getränkestand und ein Stand mit Wassermelonen, die an alle kostenlos ausgeteilt wurden. Ein Animationsprogramm mit Cheerleadern rundete den gelungenen Vormittag ab.

Von Dr. Armin Gugau

BLLV Kinderhilfe Oberpfalz

Das Benefizkonzert des Kulturgarten Regensburg e. V. für die BLLV-Kinderhilfe fand großen Anklang. Etwa 200 Personen kamen in die Basilika St. Emmeram und verbrachten eine entspannte Zeit in den alten Gemäuern und im Garten. Viele nutzten das Angebot, das auf dem Infotisch der Kinderhilfe bereitlag, deckten sich mit Material ein und suchten das Gespräch mit Gabriele Meilhamer (siehe Bild).

In der dort aufgestellten Spendenbox konnten knapp 200 Euro gesammelt werden. Dazu spendete der Kulturgarten Regensburg e. V. 1000 Euro an die Kinderhilfe. Alles kam dem Frühstücksprojekt zugute. Herzlichen Dank im Namen der Kinder an die Vorsitzenden des Kulturgarten Regensburg e. V. für die großzügige Unterstützung! Einen Eindruck vom Konzert kann man sich auf der Homepage www.kulturgarten-regensburg.de und auf YouTube machen.



Foto: altrofoto.de

Von Gabriele Meilhamer

Spendenübergabe des Gewinnsparevereins der Sparda-Bank Ostbayern e.V.

Der Gewinnspareverein der Sparda-Bank Ostbayern e.V. unterstützt erneut das denkbar-Schulfrühstück der BLLV-Kinderhilfe e. V. mit 50.000 €. Damit erhalten rund 700 Kinder von 16 Schulen aus der Region Ostbayern kostenloses Schulfrühstück.

Regensburg/ Schwandorf: – Etwa jedes fünfte Kind in Bayern kommt morgens hungrig in die Schule. Dabei fallen die Konzentration und erfolgreiches Lernen schwer, wenn der Magen knurrt. Das Projekt „denkbar Schulfrühstück“ des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) setzt genau hier an und bietet kostenlose und ausgewogene Frühstücksangebote in Grund-, Mittel- und Förderschulen. Der Gewinnspareverein der Sparda-Bank Ostbayern e.V. engagiert sich für die Initiative und unterstützt das Vorhaben bereits im 4. Jahr mit einer Spende. Im Rahmen eines gemeinsamen Schulfrühstücks an der Kreuzbergschule in Schwandorf überreichte Gerd Baumann, Unternehmenskommunikation der Sparda-Bank Ostbayern e.V., die Unterstützung in Höhe von 50.000 Euro. Von diesem Geld kann das Schulfrühstück an 16 Schulen im Ostbayerischen Raum finanziert werden

Frühstück in der Kreuzbergschule Schwandorf

Morgens um 07:15 Uhr kommt Leben in den Frühstücksraum der Kreuzberg-Grund- und Mittelschule in Schwandorf. Heute sind zu den Kindern noch viele Gäste zum Schulfrühstück erschienen. Ein besonderer Grund zur Freude ist die großzügige Spende des Gewinnsparevereins der Sparda-Bank Ostbayern e.V.

Die Kreuzberg Grund- und Mittelschule bietet für Schüler aus den Jahrgangsstufen eins bis neun ein „Gesundes Frühstück“ an. Es gibt ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Müsli mit frischen Früchten, Beeren und Nüssen, frische Semmeln, Käse, Wurst, Tee, Orangensaft sowie Kakao angeboten. „Dabei wird natürlich auch auf die Essenswünsche der Kinder eingegangen, jedoch wird dabei immer der Aspekt des

„Gesunden Frühstücks“ miteinbezogen.“ so Frau Döblinger, die jeden Morgen für die Kinder an der Kreuzbergschule das Frühstück vorbereitet. Ein positiver Effekt ist, dass Kinder dabei auch lernen, sich gesund zu ernähren.

Die Kinder kommen nach einem gemeinsamen Frühstück entspannt in den Unterricht so Ursula Schroll, die Vorsitzende der BLLV-Kinderhilfe e. V. Besondere Freude macht es, zu sehen, wie freundlich und hilfsbereit die Schüler beim gemeinsamen Frühstück miteinander umgehen.

Die Gründe für das fehlende Frühstück zu Hause sind vielfältig. Wir sind in einer Zeit, in der durch die hohe Inflation der Geldbeutel immer schmaler wird. Dies macht es armutsgefährdeten Familien zunehmend schwerer für ein ausgewogenes Frühstück zu sorgen. Auch der frühe Start in die Arbeit oder schlichtweg Überforderung der Eltern können die Ursachen sein.

Herr Baumann betont, dass durch das Frühstück die Voraussetzungen für gute Bildung geschaffen werden. Dies ist ein wichtiger Aspekt für den Gewinnspareverein der Sparda-Bank e.V., die das Projekt der BLLV-Kinderhilfe e. V. bereits im 4. Jahr unterstützt. Er stellte auch heraus, dass nur durch die Zusammenarbeit vieler Hände das Projekt gelingen kann und bedankt sich für die perfekte Organisation der BLLV-Kinderhilfe, bei der Schulleitung Frau Karg-Pirzer und bei der Frühstückslotsin Frau Döblinger.

Mit dem „denkbar Schulfrühstück“ unterstützt der Gewinnspareverein der Sparda-Bank Ostbayern e.V. ein Projekt, das sich für die Kleinsten unserer Gesellschaft stark macht. Die Kinder genießen die gemeinsame Mahlzeit und eignen sich nebenbei auch noch wichtige Werte des Zusammenlebens an.

Denkbar Schulfrühstück, unsere Projektschulen und vor allem unsere Kinder danken von ganzem Herzen für die wertvolle Unterstützung.



Pack ma`s-Seminare wieder sehr stark nachgefragt

Im Kalenderjahr 2022 fanden wieder fünf pack ma`s-Seminare statt, in Neustadt an der Waldnaab, Parsberg, Weiden, Sinzing und Cham, verteilt auf die ganze Oberpfalz. Dieses bewährte Präventionskonzept gegen Gewalt greift mit Schülerinnen und Schülern interaktiv



Krisensituationen auf, um dazu im geschützten Raum Lösungsstrategien zu erarbeiten. Dadurch wird Selbstbehauptung und Zivilcourage gefördert. Neben Lehrkräften greifen auch verstärkt Jugendsozialarbeiterinnen und Jugendsozialarbeiter auf das Programm zu. Durch die Kooperationsvereinbarung mit der Regierung, der Dominik-Brunner-Stiftung und dem BLLV Oberpfalz, die dieses Jahr wieder um vier Jahre verlängert wurde, entstehen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Kosten, weil diese die Stiftung und der BLLV Oberpfalz übernehmen.

Aus diesem Grund sind bei diesen Seminaren immer auch Vertreterinnen und Vertreter der BLLV-Bezirksvorstandschaft vor Ort, um den Hintergrund dieser Fortbildungsveranstaltung als Engagement des BLLV Oberpfalz und der DBS-Stiftung zu beleuchten.

So wie hier auf dem Bild an der GS Sinzing, wo Astrid Schels das pack ma`s-Seminar, das vom Kreisjugendamt in Regensburg für September organisiert wurde, eröffnete.

Für das Jahr 2023 können gerne wieder Seminare (auch für fairnetzen) über den Ansprechpartner des Bezirks Albert Semmler angefragt und organisiert werden: neumarkt@oberpfalz.bllv.de

Jahrestagung der Gemeinschaft der Senioren (GdS)

Am 14. Und 15. Oktober 2022 fand in Landshut die Jahrestagung der „Gemeinschaft der Senioren (GdS) in Landshut statt. Leider konnte dieses Mal aus Krankheitsgründen und anderen Verpflichtungen nur ein Teil der Bezirks-Seniorenbetreuer*innen teilnehmen.

Der erste Tagungstag hatte drei Schwerpunkte:

■ Fester Sitz der Seniorenbetreuer*innen im Landesvorstand und in den Bezirksvorstandschaften:

Nach einer ausführlichen und zum Teil auch kontrovers geführten Diskussion wurde mehrheitlich zugestimmt, auf Landesebene und auf Bezirksebene den Antrag auf eine Satzungsänderung einzubringen.

■ Bericht aus den Bezirken:

Erfreulicherweise nahmen die Aktivitäten in den einzelnen Bezirken nach der coronabedingten Auszeit wieder stark zu, z.B. Pensionistentage, Wanderungen, Ausflüge, Seniorenveranstaltungen und Vieles mehr.

■ Vortrag über Sicherheit für Senioren von Kriminalhauptkommissarin Gabi Bauer:

Auf beeindruckende Weise und anhand vieler täglicher Beispiele verstand es Frau KHKin Bauer die Gefahren, die vor allem auf Senioren*innen lauern, aufzuzeigen. Es würde im Rahmen dieses Berichts zu weit führen, alles aufzuzählen, was an Gefahren für Senioren*innen lauert und was man unternehmen kann, um sicher zu gehen, diese Gefahren möglichst auszuschließen.

Ein paar Tipps möchte ich aber trotzdem aufführen: Profizylinder für die Haustüre, Vorsicht vor falschen Polizisten (Telefonnummer der

ortseigenen Dienststelle bereithalten), nur das Nötigste bei großen Veranstaltungen mitnehmen (Diebstahldelikte nehmen stark zu, Diebe werden immer geschickter), Schriallalarm als Schlüsselanhänger, Kripofachberater für Seniorenveranstaltungen einplanen.

Am zweiten Tagungstag standen zunächst Planungen für 2023 auf der Tagungsordnung. Schwerpunkt wird die LDV im Mai 2023 sein, aber auch ein gemeinsames Treffen mit dem Sozialreferat ist geplant. Birgit Schubert, die Leiterin der GdS, gab zum Bedauern aller Teilnehmer bekannt, dass sie für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung steht.

Für die Teilnehmer der Jahrestagung stand zum Abschluss der Veranstaltung eine sehr informative Stadtführung über die geschichtsträchtige Stadt Landshut auf dem Programm.

Die zweitägige Sitzung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Von Wolfgang Prasse (Seniorenbetreuer im BLLV-Bezirk Oberpfalz)



BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung live erlebt!

Die Zukunft wartet nicht. Heute die Schule von morgen machen - Ein Nachhaltigkeitstag an der Mittelschule West in Neumarkt

„Die Zukunft wartet nicht. Heute die Schule von morgen machen.“: Unter diesem Titel lud die Mittelschule West am 26. Oktober zu einem Nachhaltigkeitstag im Rahmen der Nachhaltigkeitswochen der Stadt Neumarkt i. d. Oberpfalz ein. Ziel des Nachmittages war es verschiedene Stakeholder der Neumarkter Schul- und BNE-Landschaft zusammenzubringen, um gemeinsam in den Austausch zu kommen, wie Bildung von Morgen aussehen kann. Schulleiter Alwin Ferstl versuchte schon seit längerem sein Kollegium für die Ideen von „Schule im Aufbruch“ und das Lernformat „FREI DAY“ zu begeistern. Nun war es ihm gelungen die Bildungsinnovatorin Margret Rasfeld aus Leipzig und eine ihrer ehemaligen Schülerinnen Jamila Tressel aus Berlin für eine Keynote an die Mittelschule West zu holen.

Über 100 Gäste waren gekommen, um den Vortrag der beiden Referentinnen zu hören, die sich darüber äußerten, dass sich das System Schule trotz der gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen bis auf einige iPads nicht wesentlich geändert habe. Die Trägheit des Systems kennt Rasfeld noch aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum. Um die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen bewältigen zu können, setzt Rasfeld auf Schülerinnen- und Schüler- statt Stofforientierung und neue Lernformate wie den FREI DAY als „Musterbrecher“.

Es brauche eine ganzheitliche Bildung für nachhaltige Entwicklung und eine Schulkultur, die von sozialer Unterstützung, Partizipation und Selbstverantwortung der Lernenden getragen werde, weg von Notendruck und Kontrollsystem. Jamila Tressel, die mittlerweile als Coach tätig ist, berichtete, dass sie genau das an ihrer alten Schule in Berlin mitbekommen habe. Indem sie etwa selbst wählte, mit welchen Fächern sie sich an welchem Tag beschäftigen möchte, lernte die heute 23-Jährige Selbstorganisation und wurde gestärkt neue Herausforderungen anzugehen.

Dass dies an der Mittelschule West schon teilweise umgesetzt wird, bewiesen die Projekte im Rahmen des FREI DAY, die drei Schülerinnen der neunten Klasse vorstellten. Sie erzählten beispielsweise, dass sie Periodenprodukte für alle Schülerinnen zugänglich machen wollten oder selbstständig einen Spendenlauf für die ganze Schulfamilie organisierten. „Der FREI DAY hat mir geholfen viele Kompetenzen zu entwickeln, die ich im normalen Unterricht nicht bekommen hätte. Durch ihn habe ich gelernt Selbstverantwortung zu übernehmen und zum Beispiel meine Zeit gut einzuteilen“, berichtete eine Schüle-



rin. Auch Silvia Wittl vom Neumarkter Lammsbräu bekräftigte in ihrem Kurzvortrag, dass bei den künftigen Nachwuchskräften nicht nur inhaltliches Wissen, sondern Kreativität gefragt sei, wenn es darum geht Lösungen zu finden, Eigenverantwortung zu übernehmen und über den Tellerrand zu schauen.

An Thementischen im Stil eines sogenannten „World Cafés“ tauschten sich anschließend die Teilnehmenden zu den Fragen „Wie soll Bildung von morgen in Neumarkt aussehen?“ und „Was braucht es in Neumarkt, um Schule von Morgen zu gestalten?“ aus. An jedem der zehn Tische sah man Schulleiter und Schulleiterinnen, Lehrpersonen verschiedener Schulen und Schularten aus dem Umkreis, Elternteile, sozialpädagogische Kräfte, Mitarbeitende der Schulpastoral und Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Wirtschaftsunternehmen aus der Region mit dem Team von „Schule im Aufbruch“ angeregt diskutieren. Dass die Gedanken der Referentinnen auf fruchtbaren Boden gefallen waren, konnte man hören und spüren. So wurde von Selbstwirksamkeit der Lernenden, weniger Notendruck, mehr Freiräumen und sogar Lernbüros geträumt und es wurden erste Aktionen geplant. Dass das System nicht alle Veränderungen zulässt, entmutigte die Besucher nicht. „Bestärkt, motiviert und inspiriert“ lauteten die meisten der Gedanken beim abschließenden Blitzlicht. Gestärkt von Margret Rasfelds „Mut zur Veränderung!“-Karten verließen die Gäste die Veranstaltung.

Von Alwin Ferstl

Schule im Aufbruch: Das bundesweite Netzwerk „Schule im Aufbruch“ wurde im Jahr 2012 u.a. von Margret Rasfeld gegründet. Die Initiative soll zu mehr Potenzialentfaltung von Kindern und Jugendlichen führen. Sie steht für eine ganzheitliche und transformative Bildung im Sinne des Weltaktionsplans Bildung für Nachhaltige Entwicklung der UNESCO. Der BLLV unterstützt die Initiative.

FREI DAY: Der FREI DAY ist ein Lernformat, in dem sich Kinder und Jugendliche mit aktuellen Herausforderungen der 17 SDGs der Vereinten Nationen auseinandersetzen. Ca. 4 Stunden pro Woche arbeiten sie an selbstgewählten Zukunftsfragen, die sie als Projekte an der Schule und in Stadt und Landkreis umsetzen. Lehrkräfte unterstützen dabei als Lernbegleiter. An der Mittelschule West läuft das Pilotprojekt erfolgreich seit dem Schuljahr 2021/2022. Derzeit nehmen Schülerinnen und Schüler aus 6 Klassen am FREI DAY teil.

Michael Kohlhäufel, Stefan Lindinger, Willm Schmülling

Literarischer Streifzug durch Regensburg

Impressionen von Goethe bis Wim Wenders



Verlag Friedrich Pustet | Regensburg 2022 | 192 Seiten,
ISBN-13: 978-3-7917-3313-5 | 19,95 €

Ein Gang durch die engen Gassen der Regensburger Altstadt, der Blick schweift langsam nach oben und es offenbart sich ein kleines, goldenes Schild an der Hausfassade: „Hier [...] wohnte Goethe am 04. September 1786.“ Nicht nur hier, sondern in vielfältigen Belangen offenbart die Domstadt ihren auch literarischen Stellenwert. Kohlhäufel, Lindinger und Schmülling verdichten die zahlreichen Begegnungspunkte, die einem im Alltag nur allzu oft begegnen, jedoch vielleicht nicht immer bewusst sind, in ihrem literarischen Streifzug durch Regensburg. Der allseits bekannte Goethe findet dort neben Thomas Mann oder Claudio Magris und zahlreichen anderen Literaten, die ihre oft auch ganz eigenen Berührungspunkte mit Regensburg haben, ebenso Berücksichtigung wie bekanntere und unbekanntere Sehenswürdigkeiten der Domstadt.

Hier soll jedoch nicht allzu viel verraten werden, um einen unverstellten Blick und einen ganz eigenen literarischen Spaziergang durch Regensburg wagen zu können. Genau hierfür bietet sich dieses Büchlein an: ein lustvoller, mit offenen Augen durch die Gassen führender Streifzug durch die Gassen Regensburgs. Eine unbedingte Empfehlung für jeden Besucher der oberpfälzischen Hauptstadt, der sich abseits der ‚üblichen‘ Sehenswürdigkeiten auch für die kleinen Anekdoten rund um die Domstadt begeistern kann.

Von Sebastian Bäumler

Simon Süß

Die Oberpfalz

Mit Texten von Manfred Knedlik und Alfred Wolfsteiner

Verlag Friedrich Pustet | Regensburg 2022 | 272 Seiten
ISBN-13: 978-3-7917-3358-6 | 49,95 €

Die Oberpfalz ist nicht nur Heimat, sie ist ein Gefühl. Bereits das Titelbild des vorliegenden Buches offenbart einen ganz besonderen, unverstellten Blick auf unsere Heimat. Vor dem roten Himmel spannt sich das Gelände der Burgruine Kallmünz vor dem Betrachter auf und eröffnet den Zugang zu einem vor prächtigen Bildern nur so strotzenden Werk. Simon Süß, Fotograf und Herausgeber des Buches, zeigt eindringlich die Besonderheiten unserer Heimat. Beginnend mit der Himmelsleiter im Herzen der Tirschenreuther Teichpfanne über den Marktplatz Weidens, das „Amberger Ei“, den Drachenstich in Furth im Wald bis zur Regensburger Altstadt bei Nacht – von Nord bis Süd, von Ost bis West offenbart sich dem Leser die Prächtigkeit der Oberpfalz.

Beim Lesen des Buches verliert man sich zunächst im flüchtigen Überblättern der zahlreichen bildgewaltigen Aufnahmen, die stets den Blick auf das Wesentliche wahren, dabei jedoch auch manch Detail in den Vordergrund rücken. So offenbaren sich auch erst bei der abermaligen Lektüre die zahlreichen informativen Texte von Manfred Knedlik und Alfred Wolfsteiner, die die Fotografien mit informativen und kurzweiligen Texten aufzulockern wissen. So erfährt auch der erfahrene Einwohner der Oberpfalz manch kleine Anekdote über die ihm umgebende, teils schöne und anmutige, teils schroffe und wilde, teils liebliche und bezaubernde Region. Dieses Buch ist eine unbedingte Empfehlung für jeden, der sich für unsere Heimat begeistern kann. Als prächtiger Bildband findet es überall seinem Platz – sowohl in der heimischen Vitrine als auch als (Gast-) Geschenk für Besucher. Wie Fotograf und Herausgeber Simon Süß selbst sagt: „meine ganz persönliche Liebeserklärung an die Oberpfalz.“



Von Sebastian Bäumler

BLLV

Ein **Notruf** an
die **bayerische**
Bildungszentrale

Zu hören ab
Anfang 2023

überall, wo es
Podcasts gibt.



MÜNCHEN

WIR HABEN EIN

PROBLEM



Mit dieser Staffel senden wir einen Notruf an die bayerische Bildungszentrale!

Wir rücken die Herausforderungen für die Akteur*innen des Bildungssystems in den Fokus, zeigen die Diskrepanzen zwischen Politik und Schulalltag auf und liefern konstruktive Vorschläge zur Verbesserung eines veralteten Bildungssystems.

Neugierig? Hör' rein: ab **Anfang 2023** überall, wo es Podcasts gibt.

Um den Start nicht zu verpassen, folge uns auf Spotify und Instagram!



 @bildungsblick
 bildungsblick@bllv.de



Bildungsblick
Der Bildungspodcast



Nachruf Gerhard Kemmeter

Am 15. Oktober verstarb unser Ehrenvorsitzender Gerhard Kemmeter plötzlich und unerwartet im Alter von 84 Jahren.

Mit Gerhard Kemmeter verliert der Kreisverband einen überaus engagierten Funktionär, der sich in seiner mehr als 60-jährigen Mitgliedschaft in vielfältiger Weise verdient gemacht hat.

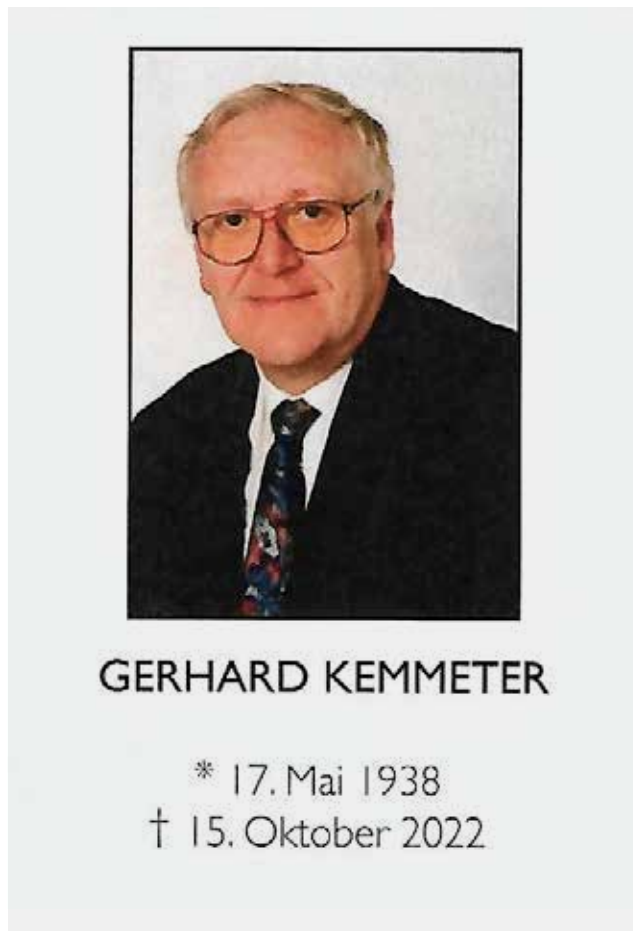
Seit seinem Beitritt im Jahre 1961 brachte er sich aktiv in die Verbandsarbeit ein und bekleidete viele Ämter. Von 1972 bis 1996 war er Kreisvorsitzender und anschließend stellvertretender Vorsitzender im KV bis 2012. Danach fungierte er noch einige Jahre als Schriftführer. Über 20 Jahre lang vertrat er die Belange der Lehrerschaft als ÖPR-Vorsitzender im Schulamtsbezirk Schwandorf.

Während seiner aktiven Zeit im Schuldienst war Gerhard Kemmeter ab 1969 an der Hauptschule Maxhütte-Haidhof tätig, nach einigen Jahren wurde er zum Konrektor der Grundschule Burglengenfeld befördert und bekleidete vom 01. Februar 1988 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2000 das Amt des Rektors der Grundschule Maxhütte-Haidhof. Dort übernahm er eine anspruchsvolle Aufgabe, waren doch damals noch die drei Schulhäuser in Leonberg, Pirkensee und Rappenbügl zu führen!

Am offenen Grab würdigte Agnes Haberl in Vertretung seines Nachfolgers im Amt, Rektor Maximilian Himmelhuber, seine Verdienste während seiner aktiven Schulzeit. So war es unter anderem seiner Weitsicht und seinem Durchsetzungsvermögen zu verdanken, dass die Maxhütte-Haidhofer Grundschüler heute in einem modernen, zentralen Haus zusammen lernen können.

Sein Kollegium und auch seine Mitarbeiter in der Schulleitung erlebten ihren Chef stets als wohlwollenden, kommunikativen Vorgesetzten. Für schwierige Sachlagen fand Gerhard Kemmeter immer wieder pragmatische Lösungen, bisweilen mit einem Augenzwinkern. Er war eine zuverlässige, streitbare Größe, sobald es um Schule an sich ging, insbesondere aber, wenn seine Schule berührt war. Dafür bedankte sich Haberl im Namen des ehemaligen Kollegiums und zollte ihm Respekt und Anerkennung.

Der Kreisvorsitzende Karlheinz Ludwig hob vor allem Gerhard Kemmeters Verdienste als engagierter BLLV-Funktionär hervor.



Nach seinem Eintritt in den Ruhestand kümmerte er sich in besonderem Maße um die BLLV-Pensionistengruppe. Es oblag ihm nicht nur die Organisation der monatlichen Treffen, er bot auch seine Fahrdienste für nicht mehr so mobile Kolleginnen und Kollegen an. Seine gesellige und humorvolle Art wurde von allen geschätzt. Als Dank und Anerkennung für sein großartiges Engagement wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbands ernannt, für seine Verdienste erhielt er die goldene Ehrennadel des BLLV.

Wir werden Gerhard Kemmeter stets ein würdiges Andenken bewahren.

Von Agnes Haberl

Kreisverband Amberg-Stadt

Sigismund Lang 70 Jahre Mitglied

Der Bezirksvorsitzende Manuel Sennert ehrte beim Schießl in Amberg langjährige Mitglieder, darunter Sigismund Lang, der 1952 beigetreten war.

In ihrer Begrüßung erläuterte die Kreisvorsitzende, Tanja Fahrnholz, verschiedene Themen, welche die Amberger im letzten Jahr beschäftigten. Hier nannte sie vor allem die Gründe, die gegen eine Einführung einer 5. Klasse an der Städtischen Wirtschaftsschule in Amberg sprächen. Denn aus pädagogischer Sicht sei es nicht sinnvoll, eine explizit berufsbildende Schulart für neunjährige Kinder zu öffnen. „Wie sollen sich Kinder in der 4. Klasse final für eine Schullaufbahn entscheiden und wissen, ob sie einmal einen kaufmännischen Beruf ausüben wollen?“, fragte Fahrnholz.

Danach stellte Manuel Sennert in seiner Rede dar, wie auf allen Ebenen des BLLV stets das Ziel A13 als Einstiegsgehalt für alle Lehrer an Grund- und Mittelschulen verfolgt wurde. Markus Söder habe nun endlich dem Druck nachgegeben, um den Lehrermangel zu entschärfen. Der Bezirksvorsitzende stellte aber auch klar, dass die Solidargemeinschaft des Verbandes auch für die Förderlehrer, Fachlehrer und Versorgungsempfänger weiterkämpfen werde. Bessere Bezahlung allein löse die Probleme an den Schulen nicht. „Auch die Arbeitsbedingungen müssen verbessert werden!“, stellte Sennert fest. Viele Hilfskräfte an den Schulen müssten momentan von den Lehrern als Profis begleitet werden, was eine zusätzliche Belastung darstelle. Mehr Zeit, bessere Fördermöglichkeiten und Hilfsangebote, bessere digitale Infrastruktur und Arbeitszimmer an den Schulen wären beispielsweise Verbesserungsmöglichkeiten.

Im Anschluss an seine Worte nahm der Bezirksvorsitzende gemeinsam mit der Kreisvorsitzenden die Ehrungen vor:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Ruth Maier und Markus Rau die Urkunden. Angela Schötz wurde für **40 Jahre Mitgliedschaft** ausgezeichnet. **45 Jahre aktives Mitglied** ist Karin Jacob-Witteler, die ehemalige Schulleiterin der Luitpoldschule. Sie organisierte



Bild von links nach rechts: Tanja Fahrnholz, Markus Rau, Sigismund Lang, Angela Schötz, Ruth Maier, Werner Kärcher, Karin Jacob-Witteler, Manuel Sennert
Bild: Albert Schindlbeck

neben vielem anderen die Theaterfahrten und Adventsfeiern. Bereits **60 Jahre Mitglied** ist Werner Kärcher, der lange Jahre Geschäfts- und Schriftführer des Kreisverbandes war. **Vor 70 Jahren**, nämlich 1952, trat Sigismund Lang unserem BLLV bei. Der ehemalige Schulleiter der Max-Josef-Schule setzte sich immer für die Belange der Schwächeren im Schulsystem ein und beobachtet bis zum heutigen Tag die aktuellen Geschehnisse in der bayerischen Schul- und Bildungspolitik.

Albert Schindlbeck, der Ehrenvorsitzende des KV, wusste in seiner abschließenden Laudatio einige Anekdoten über die Geehrten zu berichten. So zum Beispiel von Oberpfälzer Schülern des damaligen Lehrers Lang, die im Unterricht nicht wussten, was das Wort „Knochen“ bedeutet, da sie nur das bayerische Wort „Boana“ kannten.

Von Tanja Fahrnholz

Kreisverband Amberg-Land

Weinprobe des Kreisverbands Amberg-Land

Zu einer Weinprobe traf sich der BLLV Amberg-Land in der Vinothek Schwager in Amberg. Die dritte Vorsitzende Christine Schüller hatte die Organisation übernommen und die Mitglieder zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Unter der professionellen Anleitung des Inhabers Helmut Schwager verkosteten die Teilnehmerinnen nach dem Begrüßungssekt insgesamt drei Weiß- und drei Rotweine. Begleitet wurde die Weinprobe passend zu den jeweiligen Weinen von köstlichen Speisen, bestehend aus Antipastiplatte, gebratenen Garnelen mit Pasta, einer Auswahl Salami und Rohschinken sowie einer Käseplatte. Als Nachspeise reichte die Chefin, Elke Schwager, Espresso und etwas Süßes. Herr Schwager wusste nicht nur zu den ausgewählten Weinen, sondern auch zu den Weingütern einiges zu berichten, und so entwickelte sich der Abend nicht nur kulinarisch zu einem großen Erfolg.

Von Michaela Bergmann



Kreisverband Amberg-Land

Weihnachtsfeier beim KV Amberg-Land



Zu einer weihnachtlichen Fackelwanderung durch Amberg traf sich der KV Amberg-Land in der Adventszeit. Bei eisigen Temperaturen und mit romantischen Fackeln ausgerüstet traf sich eine illustre Gruppe, um bei Dunkelheit Amberg ganz anders zu erleben. Renate Singer genannt Resi führte die Gruppe durch die winterliche Stadt und blickte dabei nicht nur auf die Stadtgeschichte, sondern auch auf so manchen weihnachtlichen Brauch zurück. Eine besonders willkommene Überraschung war, als sich ein Fenster in der Altstadt öffnete und die Bewohner den Wandernden Glühwein und Lebkuchen anboten. Da wurde gerne eine gesellige Pause eingelegt. Zum Abschluss kehrte man noch gemeinsam im Atelier Teufelsbäck ein, wo man lecker speiste und das Zusammensein bei guten Gesprächen in netter Gesellschaft genoss.

Von Michaela Bergmann

Kreisverband Amberg-Sulzbach

Begrüßung neuer Junglehrkräfte

24 neue Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen starteten im September im Landkreis Amberg-Sulzbach und der Stadt Amberg an Grund- und Mittelschulen in den Vorbereitungsdienst, einen Lebensabschnitt, der anstrengend und aufregend zugleich ist. Wer das „Ref“



BLLV-Junglehrervertreter mit Lehramtsanwärtern

bereits hinter sich hat, kann sich sicher noch gut zurück erinnern und weiß, welche Zäsur es darstellt und wie herausfordernd gerade die ersten Wochen des Schuljahres sein können. Aus diesem Grund haben die Junglehrervertreter der BLLV Kreisverbände Amberg-Stadt, Amberg-Land, Vilseck und Sulzbach-Rosenberg gemeinsam beschlossen, den Lehramtsanwärtern etwas Gutes zu tun. Um die erste Etappe des Schuljahres zu feiern, luden sie alle Interessierten (unabhängig vom Dienstjahr oder einer Verbandszugehörigkeit) am Donnerstag vor den Herbstferien zum Essen ein. Es wurde ein gelungener Abend mit anregenden Gesprächen und wertvollem Austausch zwischen den neuen Lehrkräften und den erfahrenen Junglehrervertretern, deren 2. Staatsexamen bereits bis zu 13 Jahre zurück liegt.

Von Sabine Hüttner
(Junglehrervertretung BLLV KV Su-Ro)

Kreisverband Burglengenfeld

„Mord ist sein Hobby...“

– Historische Stadtführung mit Schauspiel in Burglengenfeld

Am 23.09.2022 organisierte der KV Burglengenfeld für seine Mitglieder eine ganz besondere Veranstaltung mit interessanten historischen Inhalten, kurzweiliger charmanter Darbietung und einem äußerst beeindruckenden Schauspiel.

Unter der Leitung von Michael Chwatal wurde unserer Lehrergruppe die Geschichte der Stadt Burglengenfeld nähergebracht. Die umfassenden Informationen über beispielsweise die Gründung der Stadt, die Burg, Herzöge, Gerichtsbarkeit oder historische Überreste im Stadtbild wusste unser Stadtführer als gebürtiger Burglengenfelder besonders charmant mit persönlichen Anekdoten und familiären Bezügen aufzulockern. Den Höhepunkt bildete zweifelsohne das

beeindruckende Schauspiel, in welchem Herr Chwatal in die Rolle eines eifersüchtigen Richters schlüpfte, der den eigenen Bruder mittels mehrfacher Dolchstiche ermordete.

Den perfekten Ausklang fanden wir im Anschluss an die Stadtführung bei einem kulinarischen Beisammensein in einem örtlichen Lokal.

Von Agnes Haberl



Kreisverband Cham

Zweitägige Fortbildung „pack ma´s“ an der Grundschule Cham

Das Präventionskonzept „pack ma´s“ hat zum Ziel, Gewalthandlungen oder sonstiges unsoziales Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu unterbinden sowie zivilcouragiertes Verhalten zu fördern. Auf dieser Grundlage werden anschließend die Themenbereiche Gewalt und Zivilcourage behandelt. Dabei wird auf der einen Seite die Empathiefähigkeit der Teilnehmer gefördert, auf der anderen Seite werden aber auch ganz konkrete Hinweise zur Früherkennung und damit zur Vermeidung von Gefahrensituationen sowie zu sinnvollem und gefahrlosem Opfer- und Helferverhalten gegeben. Prävention ist der beste Schutz, um Konflikte, Gewalt oder Mobbing zu vermeiden. Hierbei kann mit einfachen Methoden und Übungen viel erreicht werden. Ziel des Projektes ist es, im Laufe der zweitägigen Schulung mit den Teilnehmern möglichst viele Vereinbarungen zu treffen, die zukünftig für das Zusammenleben der Gruppe Gültigkeit haben. Hieraus kann bei Bedarf ein festes Regelwerk entstehen, das im Falle eines Verstoßes auch Sanktionen nach sich zieht. Neben der Dominik-Brunner-Stiftung unterstützt auch der BLLV seit langem diesen Workshop finanziell. So konnten 21 neue Multiplikatoren aus den Reihen der JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen) und der Grund- und Mittelschullehrkräfte gewonnen werden, die ihre Erfahrungen und das Konzept an die Schulen im Landkreis Cham und Schwandorf weitertragen. Danke auch an die Trainer Alexander Fuchs und Ralph Kappelmeier.

Von Thomas Meindl



Bild oben: (J. Messerer): Alle Themenbereiche wurden selbst ausprobiert und reflektiert.

Bild unten: (T. Meindl): Zugbrücke

Kreisverband Eschenbach

Ehrungen beim BLLV-Kreisverband Eschenbach

Ehrungen jahrzehntelanger und verdienter Mitglieder standen im Mittelpunkt der traditionellen Weihnachtsfeier des BLLV-Kreisverbands Eschenbach im Gasthof Weyh in Pressath. Vorsitzender Uwe Prösl konnte die Ehrenurkunden und Ehrenbriefe samt Präsent an folgende Mitglieder überreichen: 30 Jahre: Yvonne Walter, 40 Jahre: Wolfgang Veigl-Meyer, 45 Jahre: Ruth Seitz, 60 Jahre: Georg und Christl Nußstein sowie Rosemarie Schrott. Auch Vorsitzender Uwe Prösl konnte eine Urkunde für drei Jahrzehnte Mitgliedschaft im Lehrerverein entgegennehmen. In seiner Ansprache dankte Prösl den Jubilaren für ihre lange Treue zum Verband. Dabei bedauerte er den fehlenden Austausch der Mitglieder in der Corona-Zeit. Für die aktiven Mitglieder sah er den Lehrerberuf mit aktuell zahlreichen Anforderungen und Belastungen versehen. Vor allem die Schüler müssten nach der langen Isolation erst wieder ein soziales Miteinander lernen. Kinder und Jugendliche, die aus der Ukraine vor dem Krieg fliehen mussten, müssen in den Schulen aufgenommen und integriert werden, so Prösl. Der Sprecher wies noch auf die große Leistung des BLLV hin, nämlich die bevorstehende und längst überfällige Hebung des Eingangsgelalts auf A 13. Dies bedeute eine Würdigung der täglichen und immer schwerer werdenden Unterrichtsarbeit. „Hoffentlich erhöht dieser Schritt auch die Attraktivität des Lehrerberufes und lockt wieder mehr junge Menschen an, diesen Beruf zu ergreifen.“

Ein Gedenken galt dem langjährigen und engagierten Mitglied Wolfgang Schmid, der Ende August verstorben war. Prösl nannte ihn einen aktiven Mitarbeiter, Unterstützer und Ratgeber im Kreisverband. Ein leckeres Buffet rundete die Feier ab.

Sieben verdiente Mitglieder zeichnete der BLLV-Kreisverband Eschenbach im Rahmen seiner Weihnachtsfeier aus. Von links: Wolfgang Veigl-Meyer (30 Jahre), Ruth Seitz (45 Jahre), Uwe Prösl (30 Jahre), Christl und Georg Nußstein (60 Jahre), Rosemarie Schrott (60 Jahre), Yvonne Walter (30 Jahre).

Von Anton Waldmann



Kreisverband Falkenstein

Der zweite Versuch war erfolgreich

Der BLLV-Kreisverband Falkenstein konnte in der zweiten Versammlung eine neue Vorstandschaft wählen. Kreisvorsitzender Alexander Seidl gab nach 12 Jahren das Ehrenamt des Vorsitzenden ab. Da

bei der ersten Versammlung niemand bereit war, das Amt zu übernehmen, unternahm man noch einen zweiten Versuch und der war erfolgreich.

Anita Ferstl erklärte sich bereit das Amt zu übernehmen, wenn einige der 18 anwesenden Mitglieder im Gasthof zur Post willens sind, in der Vorstandschaft mitzuarbeiten.

Georg Höcherl leitete die Wahl. So wurde Anita Ferstl bei eigener Enthaltung einstimmig zur Vorsitzenden gewählt.

Als Stellvertreter stellte sich Georg Höcherl zur Wahl und wurde ebenfalls einstimmig gewählt. Kassiererin bleibt weiterhin Steffi Eckel, Schriftführer Hermann Markl, Kassenprüfer Hans Stubenrauch und Manfred Simmel, der zugleich als Vertreter der Pensionisten fungiert.

Neu gebildet wurde ein Kulturteam, das sich um Theater- und Konzertbesuche bzw. Ausstellungen kümmert. Ulrike Fenske und Aloisia Engl übernahmen diese Aufgabe. Die Mitglieder waren insgesamt erleichtert, dass es wieder weitergeht.

Die Vorstandschaft hat sich auf drei bis vier Veranstaltungen pro Jahr geeinigt.

Von Hermann Markl



Der Lehrerverein Falkenstein wird weiterarbeiten. Von links: Georg Höcherl, Manfred Simmel, Anita Ferstl, Ulrike Fenske, Hans Stubenrauch, Aloisia Engl und Stephanie Eckel. (Bild Hermann Markl)

Kreisverband Kemnath

BLLV Herbstessen

Nach einer dreijährigen coronabedingten Pause konnte BLLV-Vorsitzende Martina Thöns die Mitglieder des Lehrervereins zum traditionellen Herbstessen begrüßen. Die waren erstmals in das Gasthaus „Zur Fantasie“ eingeladen. Ihr besonderer Gruß galt dem Ehrenvorsitzenden Josef Etterer, der den BLLV-Kreisverband Kemnath lange Jahre geleitet hat. Die Vorsitzende freute sich, mit Lea Schröder eine neues Mitglied im Kreisverband begrüßen zu können.

Beim Totengedenken für das am 11. August verstorbene Mitglied Heinrich Thurn erhoben sich alle von ihren Plätzen. Bei ihrem kurzen Rückblick erwähnte Thöns die Neuwahlen mit Ehrungen am

23.05., den Besuch des Botanischen Gartens in Bayreuth am 01.07., den Zoigl-Ausflug zum Rechersimer in Röthenbach am 15.07., das Geburtstagsessen im Landgasthof zum Hirschen in Rodenzenreuth am 16.09., den Pensionistentag in Roding am 07.09. und die Herbstreise nach Südafrika (28.10. – 08.11).

Als alle die Schmankerl aus der Küche von Martin Sertl genossen hatten, sammelten Martina Thöns und Hans Stiegler für das BLLV-Kinderhaus in Peru.

Von Josef Zaglmann



Bild links: BLLV Vorsitzende Martina Thöns begrüßte die Mitglieder zum traditionellen Herbstessen im Gasthaus „Zur Fantasie“.

Bild (jzk)

Kreisverband Kemnath

Herbstreise nach Südafrika

vom 28.10. bis 08.11.22

Die Herbstreise des BLLV-Kreisverbands Kemnath, organisiert vom BLLV-Reisedienst und geleitet von Wolfgang Lippert, führte 21 Teilnehmer in ein landschaftlich einzigartiges und artenreiches Land. Südafrika mit rund 60 Millionen Einwohnern ist ein kulturell diverses Land, in dem Menschen zahlreicher Ethnien leben und das daher auch als „Regenbogennation“ bezeichnet wird. Nach der Landung in Johannesburg waren alle etwas schockiert: In der Innenstadt mit seinen etwas heruntergekommenen Prachtbauten, die ihre Entstehung dem Goldrausch am Ende des 19. Jahrhunderts zu verdanken haben, sahen sie kilometerweit nur ärmlich Gekleidete. Viele von ihnen waren scheinbar arbeitslos. Es gab Berge von Müll, dazwischen Obdachlose links und rechts der Straßen. Auf der Fahrt nach Pretoria kam die Reisegruppe an endlosen Wellblechhütten, den Townships, vorbei. „Südafrika ist ein multiethnisches Land, in dem immer noch die 1994 abgeschaffte Apartheid spürbar ist und die Bevölkerungsgruppen in getrennten Wohnregionen leben“, erklärte die Reiseführerin. Viele Zäune zum Schutz und zur Abschottung prägten das Landschaftsbild.

Durch die landschaftlich reizvollen Drachenberge – Höhepunkt war der Blyde River Canyon – gelangte die Reisegruppe an den Rand des Kruger Nationalparks, wo sie in der Lodge eines deutschen Ehepaars untergebracht war. Von dort ging es im offenen Geländewagen auf die Pirsch in den ältesten Nationalpark Afrikas.

Neben unzähligen Springböcken, Impalas, Giraffen und Zebras bekamen die Reisenden die „Big Five“ zu sehen: Löwen, Büffel, Nashörner, Elefanten und einen Leoparden. Flusspferde und Krokodile tummelten sich in einiger Entfernung im Wasser.

Auf einem Inlandsflug ging es von Johannesburg nach Kapstadt. Diese Hafenstadt liegt an der Südwestküste Südafrikas auf einer Halbinsel, die vom beeindruckenden Tafelberg dominiert wird. Den flachen Gipfel konnten die Ausflügler mit der Seilbahn erreichen. Von dort genossen sie den Panoramablick über die Stadt, den geschäftigen Hafen und die Schiffe, die nach Robben Island fahren.

Fehlen durfte auch nicht ein Besuch der Waterfront, einem riesigen Amüserviertel, und die Fahrt ans Kap der Guten Hoffnung, einem sehr markanten, früher wegen seiner Klippen gefürchtetem Kap nahe der Südspitze Afrikas.

Der letzte Tag war zwei Weinproben vorbehalten, denn rings um Kapstadt liegen einige weltweit bekannte Weinanbaugebiete. Sehr gut gefallen hat der Reisegruppe die Stadt Stellenbosch mit seinen prachtvollen kapholländischen und viktorianischen Häusern.

Sehr beeindruckt waren alle von der Freundlichkeit der Menschen, denen sie begegneten. Immer wurden sie mit „How are you“ und „Enjoy“ angesprochen.

Von Josef Zaglmann



In Kapstadt versammelte sich die Reisegruppe zu einem Erinnerungsfoto. Im Hintergrund ist der Tafelberg zu sehen.

Bild: Zaglmann

Kreisverband Neumarkt

Spende für die Kinderhilfe



Edith Jung, pensionierte Neumarkter Lehrerin und Künstlerin, widmet sich seit ihrer Ruhestandsversetzung ganz besonders ihrem Hobby, der Malerei. Im Oktober konnte sie ihre farbenfrohen Bilder in einer Ausstellung im Neumarker Klostertor präsentieren. Den Erlös aus dem Verkauf der Bilder spendete sie der BLLV-Kinderhilfe. Selbstverständlich schaute auch Ursula Schroll, die Vorsitzende der BLLV-Kinderhilfe, bei Edith Jung vorbei und dankte ihr ganz herzlich für ihr großartiges Engagement.

Von Ursula Schroll

Kreisverband Neumarkt

Oktoberfest des Kreisverbandes Neumarkt mit Ehrungen

„Schön, dass wir uns wieder sehen dürfen!“, so freudig begrüßte Kreisvorsitzender Albert Semmler zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer des BLLV-Kreisverbandes Neumarkt. Zum ersten Mal veranstaltete der Kreisverband ein Oktoberfest zu Ehren der langjährigen Mitglieder. Vor der Pandemie traf man sich immer zur besinnlichen Weihnachtsfeier, da man aber nicht weiß, wie sich die aktuellen Zahlen bis Weihnachten entwickeln werden, entschied sich die Vorstandschaft zu einem Oktoberfest mit bayrischen Schmankerln und zünftiger Musik vom „Quetschn-Leo“. Der schön geschmückte Saal im Berger Lindenhof war gut besetzt. Neben den Lehrerinnen und Lehrern aus dem Kreisverband war auch die stellvertretende BLLV-Bezirksvorsitzende Maria Karg-Pirzer gekommen. Zunächst aber begrüßte Albert Semmler die Gäste, denen er vor allem dankte. Denn alle Anwesenden, egal ob Pensionisten oder aktive Lehrkräfte, Verbindungslehrkräfte oder Vorstandschaftsmitglieder, alle tragen zu einem Gelingen bei. Die aktiven Lehrkräfte spüren an den Schulen mehr denn je, wie die aktuellen Krisen Corona, Krieg und Lehrermangel aufeinandertreffen. Etliche Pensionisten engagieren sich nach wie vor an ihren Schulen. Das Ziel aller ist, die Kinder und Jugendlichen auf das Leben vorzubereiten, wie Semmler betont. Allerdings sah er aber auch kritisch und hinterfragte, wie lange das Ganze noch gut gehen könne, denn

man stehe auch vor einer Zeitenwende im Lehrerberuf. Durch den Lehrermangel sind immer mehr Nichtpädagogen an den Schulen. Derzeit wirken in den Schulen 29 verschiedene Berufsgruppen, die meisten davon nicht pädagogisch ausgebildet. „Piazolo verkennt die Lage und das ist ein Schlag ins Gesicht“, schloss sich Maria Karg-Pirzer als Bezirksvorsitzende dem Kreisvorsitzenden an. Derzeit fehlen rund 4000 Lehrkräfte, zwar kann der Pflichtunterricht abgehalten werden, doch fehlen gerade die wichtigen Stunden und Inhalte, die zu einer ganzheitlichen Bildung gehören und die für die Kinder und Jugendlichen so wertvoll wären. Karg-Pirzer fragte sich auch, was denn die Lehrer noch alles leisten sollen: „Piazolo soll endlich eingestehen, dass alles nur Notmaßnahmen sind, denn wenn es so weiter geht, fahren wir alles an die Wand!“ Ein schönes Zeichen ist das Zugeständnis des Ministerpräsidenten, dass er jüngst auf einer Veranstaltung des NLLV machte. Er stellte A13 für alle Lehrer als Eingangsbesoldung in Aussicht. Zwar erst nach der Landtagswahl, doch ist dies ein erstes richtiges Zeichen für die Wertschätzung und Anerkennung der Lehrberufe. Denn alle Lehrer arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, warum sollen da noch Unterschiede gemacht werden.

Von Christiane Vatter-Wittl



Kreisverband Neumarkt

Tagesfahrt nach Bayreuth

Am 15.10.2022 genossen die Mitglieder des KV Neumarkt, nach langer Pandemieabstinenz, endlich wieder einen Ganztagesausflug. Das Ziel war Bayreuth.

Zunächst wurde das Marktgräfliche Opernhaus besichtigt. Seit 2012 gehört es zum UNESCO-Weltkulturerbe. Es ist eines der bedeutendsten erhaltenen Beispiele barocker Theaterarchitektur. Der Anblick des Zuschauerraumes und des Bühnenportals verschlägt einem die Sprache. Um das Opernhaus für künftige Generationen sicher zu stellen, wurde es zwischen 2013 und 2018 umfangreich instandgesetzt und restauriert.

Anschließend wurden in zwei Gruppen unter fachkundiger Leitung die vielen historischen Gebäude, Kirchen und Plätze der Stadt erkundet, z.B.

- die ehemalige Lateinschule, heute historisches Museum,
- die protestantische Kirche mit ihrer wichtigen Konzertorgel,
- die Marktgrafenkirche,
- Steingräber & Söhne, weltberühmte Klaviermanufaktur,
- das Haus des Dichters und Schriftstellers Jean Paul
- die Stadthalle
- das neue Schloss/Marktgrafenschloss, welches Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut wurde.

Bei einem Spaziergang durch den Schlossgarten ging es am Freimaurermuseum, am Grab von Richard Strauß und seinem Wohnhaus „Villa Wahnfried“, sowie am Wohnhaus von Franz List, dem Vater von Cosima, Wagners zweiter Frau, vorbei.

Nach einer kurzen Pause fuhren wir mit dem Bus zum „Grünen Hügel“, dem weltberühmten Festspielhaus. Es ist ein reiner Zweckbau, nur für Wagners Opern und es ist weltweit einmalig.

Das Festspielhaus verfügt über keine Heizung und Klimaanlage. Der Innenraum besteht aus Holz, hat so als Opernhaus die beste Akustik. Heute ist es, wie auch das Wohnhaus, aus einem Familienunternehmen in eine Stiftung übergegangen. Finanziert wird alles, auch die Renovierungen, zu 60 Prozent durch Stadt, Land und Stiftung, sowie zu 40 Prozent aus dem Kartenverkauf.

1872 wurde der Grundstein für das Festspielhaus gelegt, 1876 war die erste Premiere. Heute werden acht Opern, täglich wechselnd, aufgeführt. So muss das Bühnenbild täglich für die nächste Oper hergerichtet werden. In der Spielzeit stehen 800 Mitarbeiter zu Verfügung, in der übrigen Zeit sorgen sich 100 Mitarbeiter um die allgemeinen Belange. Der Zuschauerraum fasst 2000 Zuschauer.

Die Festspielzeit liegt zwischen Mitte Juli und Ende August, wenn andere Häuser ihre Sommerpause haben. So kann aus der ganzen Welt aus einem großen Fundus von Sängern und Musikern ausgewählt werden. Sie machen sozusagen „Urlaub“ in Bayreuth.

Zum Abschluss wurden wir im Restaurant „Zur Eule“ mit einem köstlichen Abendessen gestärkt.

Ein wunderbarer Tag ging zu Ende. Die Stadt Bayreuth hat alle infiziert. Weitere private Besuche sind geplant.

Von Maria Weßling



Bild: Elke Semmler

Kreisverband Weiden

KV Weiden besucht BayernLab in Nabburg

Endlich! Im dritten Anlauf funktionierte der Besuch des BayernLab in Nabburg. Obwohl die Veranstaltung jedes Jahr auf der Agenda der Weidener stand, verhinderte Corona hartnäckig immer wieder eine Realisierung. Umso glücklicher schätzten sich die Teilnehmer im Oktober dieses Jahres, einen Blick in die Einrichtung am Obertor 10 in Nabburg werfen zu können.



Ein paar Informationen vorab: Es gibt 13 BayernLabs, die als offene Zentren für digitale Wissensbildung bezeichnet werden und die zur flächendeckenden Erschließung von digitalen Inhalten in Bayern gedacht sind. Sie sollen als „Schaufenster für digitale Innovationen mit modernster Technik – kostenfrei und für jedermann zugänglich – dienen...“ (Albert Füracker, Staatsminister).

Unter dem Motto „Digitalisierung erleben – Anschauen, Anfassen, Ausprobieren“ wurden bzw. werden digitale Themen als erlebbare

Praxis präsentiert. Die Teilnehmer konnten sich unter der Leitung von zwei Mitarbeitern in diversen Bereichen zeigen lassen, was Digitalisierung bedeuten kann.

Vor allem ist es als Lehrer interessant zu erfahren, dass abstrakte oder zu theorielastige Unterrichtsinhalte mit den Angeboten des BayernLab begreifbarer gemacht werden können. Bausteine wie das Programmieren, der Geodateneinsatz, die vielbeschworene Medienkompetenz oder auch die 3-D-Modellierung unterstützen das pädagogische Tun enorm. In der Praxis ist es zudem gut zu wissen, dass die Mitarbeiter der Einrichtung auch gerne bei Bedarf an die Schule kommen.

Beim Rundgang durch die Räumlichkeiten blieb neben dem Einblick in erste Programmierschritte via Lego® Mindstorms® und dem Experimentieren mit Controllern für manchen KV'ler vor allem die virtuelle Fahrt mit einem Lift in einem Hochhaus in schwindelerregenden Höhen und dem anschließenden Balancieren auf einem Stahlträger in Erinnerung. Ein Highlight ist außerdem der humanoide Roboter NAO. Dieser begrüßt die Besucher und zeigt Themen wie Sensorik, Robotik und Programmierung auf. Staunend wurden auch die Ausführungen zum 3D-Druck und dessen ungeahnten Möglichkeiten bzw. Produkte aufgenommen.

Zum Schluss erhielten die Besucher des KV noch einen Einblick in den sicheren Umgang mit Passwörtern. Hierbei handelt es sich um einen Baustein der für die Allgemeinheit angebotenen Veranstaltung „Sicherer Umgang mit Medien“.

Fazit: Die anberaumten zwei Stunden vergingen wie im Fluge und sind es wert, jederzeit wiederholt zu werden!

Von Klaus Hartmannsgruber

Kreisverband Neustadt

Präsidentin ehrt verdiente Mitglieder

Auf Einladung der Vorsitzenden des BLLV-Kreisverbandes Neustadt an der Waldnaab, Angelika Luber, kam die Präsidentin des BLLV Simone Fleischmann aus München zum diesjährigen Ehrenabend. Neben den Neustädter Mitgliedern konnte Luber auch Vertreter der Kreisverbände Weiden und Vohenstrauß sowie den Bezirksvorsitzenden Manuel Sennert begrüßen.

Im vollbesetzten Saal des Gasthauses „Weißer Schwan“ in Windischeschenbach ging die Präsidentin in ihrer Ansprache zunächst auf das Motto des BLLV ein: „Gemeinsam stark sein“. Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Wertschätzung jedes einzelnen sei gerade in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Vor allem drei Themen beschäftigten momentan den Lehrerverband sehr. Die Forderung „Alle Lehrer sind Lehrer“ und damit einhergehend die gleiche



BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann bei ihrer Grundsatzrede

Eingangsbesoldung aller Lehrämter sei mittlerweile in den Programmen der Parteien verankert. Nun müssten den auch öffentlich geäußerten Versprechen Taten folgen.

Die logische Konsequenz daraus sei, so Fleischmann, eine Erneuerung der Lehrerbildung als „flexibles Lehrerbildungsmodell“ mit einer gemeinsamen Eingangsphase und einer anschließenden Spezialisierung.

Insgesamt forderte die Präsidentin grundsätzlich verbesserte Arbeitsbedingungen, um die momentanen Herausforderungen wie Integration, Inklusion, Digitalisierung, Ganztags und individuelle Förderung trotz des Lehrermangels schultern zu können.

Es folgte eine angeregte Diskussion zu den angesprochenen Punkten. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit ihre Meinungen der BLLV-Chefin näher zu bringen.

Anschließend ehrte Fleischmann zusammen mit Manuel Sennert und Angelika Luber die treuen Mitglieder des Kreisverbandes.

25 Jahre

Claudia Böhm-Blascyk, Thomas Schmidbauer, Carmen Kneidl

30 Jahre

Andrea Frischholz, Angela Bauer, Christine Ertl, Birgit Zangl, Petra Rothmund, Brigitte Meiler und Irmgard Zölch.

35 Jahre

Heike Merther, Renate Kurz, Agnes Hehenberger-Braun, Juliane Mrosek

40 Jahre

Siglinde Heida und Renate Vettori

45 Jahre

Josef Bäumler, Isolde Merkl, Elisabeth Graßler, Reinhold Löffler, Johann Graßler, Christian Kauschinger, MarieLuise Vollath, Wolfgang Reinhold und Josef Söllner

50 Jahre

Gerhard Köppl, Ingrid Schneck, Herbert Ruisz, Hermann Riedl, Rosemarie Müller, Maria Weigl und Ferdinand Schönberger

55 Jahre

Gertraud Wild, Irene Eckert

60 Jahre

Brigitte Schnappauf, Alois König, Siegfried Lehner, Helga Ponnath, Ernestine Schriml, Edeltraud Troidl, Christa Werner

70 Jahre

Heinz Senger

Der Ehrenabend schloss mit einem Dank an alle Jubilare und einem gemeinsamen Abendessen, bei dem noch lange über Schule und Schulpolitik diskutiert wurde.

Von Armin Aichinger



links stehend Präsidentin Simone Fleischmann; rechts stehend Kreisvorsitzende Angelika Luber; zweiter von rechts stehend Bezirksvorsitzender Manuel Sennert

Kreisverband Regensburg-Land

Weihnachtsfeier mit Ehrungen am 29.11.2022 im Gasthof Krieger, Mariaort

Nach zwei Jahren Zwangspause lud der Kreisverband Regensburg-Land alle Mitglieder ins Gasthaus Krieger – und der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Vorsitzende Astrid Schels begrüßte die große Runde mit den Worten, sie sei in „Feierlaune“: A13 für alle werde nun endlich Realität. Später griff auch Manuel Sennert, Vorsitzender des Bezirksverbands, in seiner Rede dieses Thema auf, legte aber auch den Daumen in so manche Wunde des Schulalltags.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen aber die Ehrungen der langjährigen Mitglieder, von denen viele detaillierte Geschichten aus ihrer langen BLLV- und Lehrerdienstzeit zum Besten gaben.



25 Jahre

Sabine Schieder, Ingrid Brandmüller, Claudia Kohn, Anita Beuthauser, Dzenana Mörtl-Hafizovic, Kristina Hollnberger, Barbara Gruber, Eva Schmidt, Gordona Stupar, Stefanie Gleichsner, Karin Holzmann, Bernhard Kulzer, Claudia Ehrich, Susanne Lang

40 Jahre

WinnieFranz, Claudia Gintner, Gudrun Baumgardten, Rosa Schmid, Sieglinde Schindlbeck, Klaus Zierer

50 Jahre

Eva Friedl, Beate Spitzer, Walter Jugl, Josef Bauer, Fritz Gebhardt

55 Jahre

Manfred Schüpferling, Ingmar Denk, Peter Faltermeier

60 Jahre

Hans Wagner, Rotraut Jüngling, Karin Rother, Alois Franke, Wolfgang Franke, Edith Kollmar, Georg Schlegl, Mathilde Pröbstl

65 Jahre

Hermann Spindler, Franziska Kraus, Guntram Kulzer,

70 Jahre

Peter Klein

Von Ricarda Goppel, BLLV Regensburg-Land

Kreisverband Regensburg-Stadt

Schafkopf-Lehrgang für Anfänger

32 Karten, ein Spiel, vier Freunde – mehr braucht es nicht für eines der populärsten bayrischen Kartenspiele: den Schafkopf.

Knapp ein Dutzend Lernwillige machten sich auf Einladung des Kreisverbands Regensburg-Stadt auf dem Weg in die ‚Oma in da Antrn‘, um vom Schafkopflehrer und ehemaligen Schulrat Heiner Kohl die Grundzüge des Spiels mit dem langen Blatt zu lernen.

Neben dem Pauken der richtigen (Farb-)Reihenfolge und ersten Spielversuchen standen Schritt für Schritt auch eigenständige Spiele auf der Agenda. Besonderheit hierbei: neben den Mitgliedern des

Kreisverbands Regensburg-Stadt waren auch viele Junglehrkräfte und Studierende beim Workshop dabei – dies firmierte unter dem neuen Motto „Jung & Alt – Zusammenhalt“, welches sich auch in einigen kommenden Veranstaltungsangeboten des Kreisverbands niederschlagen wird. Alles in allem eine tolle, lehrreiche Veranstaltung, die wir am Samstag beim gemeinsamen Kartenspiel ausklingen lassen konnten.

Von Sebastian Bäumler

Kreisverband Roding

Stefan Straßburger übernimmt BLLV Vorsitz von Josef Messerer

Nach der Ära Messerer erfolgt ein Stabwechsel beim BLLV-Kreisverband Roding. „Nach 27 Jahren ist es Zeit, die Verantwortung an Jüngere abzugeben“, so der scheidende Vorsitzende, Josef Messerer. Er freue sich, dass er mit Stefan Straßburger als 1. Vorsitzenden und Cornelia Kiener als 2. Vorsitzende den BLLV KV Roding in gute Hände übergeben könne.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Messerer auf die aktuelle Situation an den Grund- und Mittelschulen ein. Drei Krisen beeinflussen die Arbeitsbedingungen: die Coronakrise, die Betreuung von ukrainischen Kindern und der Lehrermangel. Während die Zusatzbelastungen durch Corona etwas weniger geworden seien und der Unterricht nicht mehr durch Schulschließungen, Tests, Masken- oder Impfdiskussionen beeinträchtigt sei, gelte es, bei den Schülern inhaltliche, soziale und mentale Defizite auszugleichen.

Wichtig sei es, und das sei lange nicht klar gewesen, dass zum Schuljahresbeginn jede Klasse einen Lehrer hatte. Die Versorgung mit

Stunden sei im Landkreis Cham überraschend ausgeglichen gewesen, doch die Versorgung mit mobilen Reserven sei eine Katastrophe. Viele Stunden seien nur durch verschiedenste Arbeitsverträge abgedeckt worden. Messerer zeigte sich erfreut, dass sich „pädagogisch vorgebildetes Personal“ bereit erklärt, in der Schule zu unterrichten und er lobte deren Einsatzbereitschaft. „Uns muss aber klar sein, dass die Teamlehrkräfte jemanden brauchen, der sie pädagogisch, didaktisch und methodisch begleitet. Das Stammpersonal ist gefordert und muss Unterstützung leisten.“ Dabei müsse man aufpassen, dass die Zusatzbelastung nicht dazu führt, dass noch mehr Kolleginnen und Kollegen an ihr Limit geraten und eventuell ausfallen. Das wäre wirklich kontraproduktiv!

Die Situation an der Uni in Augsburg mache wenig Mut, wo vor drei Jahren 400 Studenten begonnen hätten, Lehramt Mittelschule zu studieren und heuer seien es nur noch 40 Erstsemester. Das sei an allen Unis so!

Es gelte unter allen Umständen, den Lehrerberuf attraktiver zu machen durch die Anhebung der Besoldung auf A13, aber auch durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen. Man müsse in der Öffentlichkeit rüberbringen, dass für Lehrer/innen work life balance möglich sei, dass man Familie und Beruf vereinbaren könne und dass es Spaß mache, Kinder in ihrer Entwicklung und beim Lernen zu begleiten.

Der Bezirksvorsitzende Manuel Sennert ging in seinem Grußwort ebenfalls auf die aktuellen Krisen im Bildungsbereich ein und ergänzte die Demokratiekrise. „Bei allen Problemen haben wir einen sehr schönen Beruf“, so der Referent: „Manche sagen sogar, es sei der schönsten der Welt.“ Das gelte es jungen Menschen nahezubringen. Einer der wichtigsten Erfolge des BLLV – und dafür habe man viele Jahre gekämpft - sei die Zusage des Ministerpräsidenten, alle Lehrer nach A13 zu besolden. Wichtig war dem Verband, dass dabei die Grundschullehrer nicht abgehängt werden und jetzt werde verhandelt, in welchen Stufen die Gehaltsanpassung umgesetzt werde. Sennert bedankte sich bei allen Anwesenden für das Engagement und die Treue zum BLLV.

Er konnte einer Reihe von Mitgliedern zu einem runden Geburtstag gratulieren und Ehrungen vornehmen.



Die neue Vorstandschaft von links nach rechts:
Bezirksvorsitzender Manuel Sennert, Josef Messerer, Josef Riepl, Susanne Klebensberger, Stefanie Gebhard, Cornelia Kiener mit Franz, Hannelore Schönberger, Simone Bäumel, Daniel Simml, Susanne Schmid und Stefan Straßburger

Mitgliedschaft:

25 Jahre

Heyne Christine

30 Jahre

Holzer Brigitte, Engels Doris

35 Jahre

Groitzl Ludwig

45 Jahre

Klein Maria Anna, Heinze Brigitte

55 Jahre

Hierl Albert

60 Jahre

Gschnaidner Hans, Kiener Peter

Manuel Sennert übernahm auch die Leitung der Wahl und dankte dem neuen Vorstand für die Bereitschaft, dieses Ehrenamt zu übernehmen.

Vorsitzender: Straßburger Stefan

Stellvertretende Vorsitzende: Kiener Cornelia

Schatzmeisterin: Klebensberger Susanne

Schriftführerin: Gebhard Stefanie

Pensionistenbetreuer: Messerer Josef

Beisitzer: Bäumel Simone, Simml Daniel, Schmid Susanne

Kassenprüfer: Riepl Josef, Schönberger Hannelore

Bild unten: die Geehrten von links nach rechts: Bezirksvorsitzender Manuel Sennert, Josef Messerer, Albert Hierl, Brigitte Holzer, Johann Kokoth, Fritz Walter, Ludwig Groitzl, Peter Kiener, Stefan Straßburger



Kreisverband Schwandorf

Adventsfeier

Die Lehrerverbände im Landkreis Schwandorf haben die Gebietsreform überdauert und in den Altlandkreisen bis heute ihre Eigenständigkeit bewahrt. Nun kommt es aber doch zu einem ersten Zusammenschluss.

Der BLLV ist dem Beispiel anderer Organisationen nicht gefolgt, die auf Kreisebene fusioniert haben. Doch jetzt nähern sich die Kreisverbände Schwandorf und Nabburg an. „Gezwungenermaßen“, wie die Schwandorfer Vorsitzende Maria Karg-Pirzer bei der Adventsfeier in der Schießl-Tafferne in Kernath bekanntgab. Weil Nabburg derzeit ohne Führung sei, habe man um Aufnahme in Schwandorf gebeten. „Damit werden wir ein neuer starker Verband mit 350 Mitgliedern“, gibt Maria Karg-Pirzer zu verstehen.



Kreisvorsitzende Maria Karg-Pirzer (rechts) bedankte sich bei ihrer Mitarbeiterin Christa Schwaiger (links) für die Unterstützung und gratulierte zum „runden“ Geburtstag mit einem Blumenstrauß.

Die Schwandorfer Kreisvorsitzende sprach den „gravierenden Lehrermangel“ an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis an. Drei Monate nach Schulbeginn fragt sich die Leiterin der Kreuzbergsschule: „Wie sollen wir dieses Schuljahr nur durchhalten?“ Die Grenze des Machbaren sei in den Augen der Verbandsfunktionärin längst überschritten. „Es ist nicht fünf vor, sondern fünf nach zwölf“, gibt Maria Karg-Pirzer zu verstehen. Sie fordert eine langfristige Personalpolitik der bayerischen Staatsregierung, „denn der Lehrermangel wird uns noch Jahre begleiten“. Maria Karg-Pirzer bedankte sich bei ihrer Mitarbeiterin Christa Schwaiger für die Unterstützung und gratulierte zum „runden“ Geburtstag mit einem Blumenstrauß. Von Rudolf Hirsch

KV Sulzbach-Rosenberg – KV Vilseck

Burgfestspiele in Vilseck

Im Rahmen der Burgfestspiele in Vilseck wurde in diesem Jahr das Theaterstück „Troglauser – Räuber, Rossdieb, Revoluzzer“ gespielt, das aus der Feder von Bernhard Setzwein stammte. Der künstlerische Leiter des Landestheaters Oberpfalz, Till Rickelt, führte Regie. Knapp 50 Besucher aus den beiden Kreisverbänden ließen sich nicht von der kühlen Witterung abhalten und besuchten die Aufführung.

Franz Troglauser, 1754 geboren als das älteste von acht Kindern eines armen Leinenwebers aus Mantel, war Anführer einer der größten Räuberbanden der Oberpfalz. Einmal stahl man sogar dem Bamberger Bischof seinen Bischofsstab. Vielleicht aus Rache dafür, dass man Troglauser 1796 im zum Bamberger Bistum gehörenden Vilseck gefangen gesetzt und an den Pranger gestellt hatte. Jedenfalls hatte der verwegene Räuberhauptmann, der stets gegen jegliche Obrigkeit rebellierte, damit den Bogen überspannt: Man jagte Troglauser, bis man ihn erwischte und 1801 in Amberg hängte.

Am Ort von Troglausers Gefangenschaft, im Innenhof der Burg Dagestein, inszenierte die Vilsecker Stadtbühne nach „Lola Montez – die falsche Spanierin“ erneut ein Spektakel voller Spannung, Unter-



haltung, aber auch Nachdenklichkeit. Bis auf wenige Ausnahmen wirkten vor allem Laiendarsteller aus Vilseck mit. Die Aufnahme zeigt die langjährige 2. Vorsitzende des KV Vilseck, Barbara Ströll-Seegerer, die dem eingesperrten Franz Troglauser ins Gewissen reden will.

Von Anna Metz

Kreisverband Vilseck

Erkundungsfahrt

zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr am 12. Oktober 2022

Bei herrlichem Herbstwetter unternahmen die Kreisverbände Sulzbach und Vilseck eine sehr interessante Erkundungsfahrt zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Geplant und organisiert vom Kollegen Werner Gebhard, der auch Oberstleutnant der Reserve ist, fuhrten 22 BLLV-Mitglieder mit dem Bus nach Vilseck zum Gate der Rose Barracks. Dort wartete schon der Pressesprecher der US-Army, Franz Zeilmann. Vorbei am Schulzentrum, das gerade Schulschluss hatte und von dem insgesamt 67 Schulbusse die Schüler und Studenten auch in entferntere Wohnorte bringen, bekam man erste Eindrücke. Stationiert ist in Vilseck das 2nd Stryker Cavalry Regiment. Momentan sind in Grafenwöhr nahezu 12.000 Soldatinnen und Soldaten



Garrison Commander Bavaria, Colonel Kevin Poole (Bildmitte) begrüßte vor seinem Hauptquartier die Teilnehmer der Erkundungsfahrt der BLLV-Kreisverbände Sulzbach und Vilseck.

stationiert. Ebenso üben am Standort Einheiten der NATO. Untergebracht sind die Familien in schmacken Einfamilienhäusern – ledige Personen in Gebäuden mit Einzelzimmern. Viele Armeeangehörige wohnen aber auch in den Ortschaften um den Übungsplatz und bilden einen für die Region erheblichen Wirtschaftsfaktor. Das gesamte Areal gehört der Bundesrepublik Deutschland und wurde nach 1945 den Vereinigten Staaten zur Nutzung überlassen. Die Natur entwickelt sich trotz Übungsbetrieb prächtig. Herr Zeilmann sprach von 5000 bis 7000 Hirschen, zahlreichen Wildschweinen und einigen Wölfen. 800 Tier- und viele Pflanzenarten fühlen sich im Gelände wohl und der gezielt mit Laubbäumen verjüngte Wald entwickelt sich prächtig. Am höchsten Punkt besuchten man den Bleidornturm mit einem tollen Blick auf das Impact Area (Einschlagsgebiet) im Tal. Am Turm hat sich auch Elvis Presley, der kurzzeitig hier stationiert war, im roten Stein verewigt. Weiter ging es vorbei an großzügigen Freizeit- und Sportanlagen zur Kaffeepause im gigantischen neuen Supermarkt, der an sieben Tagen in der Woche 24 Stunden geöffnet hat. Nahe dem Wasserturm in Grafenwöhr wurde den Teilnehmern dann eine besondere Ehre zuteil. Vor der Kommandantur empfing sie der Garrison Commander Bavaria, Colonel Kevin Poole, und begrüßte in fließendem Deutsch. Er ist der höchste Sachwalter aller bayerischen Einrichtungen in Grafenwöhr, Vilseck, Hohenfels und Garmisch-Partenkirchen. Kollege Werner Gebhard hat dieses Treffen arrangiert. Fazit: Viele reden vom Truppenübungsplatz, aber nur wenige waren dort! Dank an Werner Gebhard und Franz Zeilmann für den interessanten Nachmittag in dieser äußerst unruhigen Zeit.

Von Stefanie Löffler

Kreisverband Sulzbach-Rosenberg

Jubilarehrung im Kreisverband Sulzbach-Rosenberg wieder in Präsenz

Nachdem die letzten Jahre auf eine persönliche Ehrung verzichtet werden musste, konnte die diesjährige Jubilarehrung wieder im feierlichen Rahmen im Gasthof „Zum Wulfen“ stattfinden.

Die beiden Vorsitzenden Stefanie Löffler und Silke Saller führten durch den Abend und übergaben gemeinsam mit der Bezirksgeschäftsführerin Elisabeth Graßler die Urkunden, den Dank und die Glückwünsche.

Frau Graßler erinnerte zudem in einem historischen Rückblick an die Ereignisse der Eintrittsjahre der Geehrten und stellte in ihrer Rede die neuen Herausforderungen und auch Erfolge des BLLV der letzten Jahre dar. Ganz aktuell berichtete sie vom Stand der Aktion „Sie sind es wert – A13 auch für Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen“. Geehrt wurden

25 Jahre: Thomas Ott, Dieter Jaretzke und Thomas Panzer
30 Jahre: Petra Kraska und Irmgard Schmieger
35 Jahre: Helmut Renner, Monika Weber und Gisela Lehnerer
40 Jahre: Otto Marquardt, Wolfgang Schmidt, Herlinde Roggenhofer und Sigrid Lindner
45 Jahre: Herbert Lindner, Reinhold Aures und Gerhard Blüchel
50 Jahre: Alfred Grad und Hans-Joachim Schossarek
55 Jahre: Edda Niewierra
65 Jahre: Christoph Maluche

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die langjährige Treue!

Von Stefanie Löffler

Kreisverband Tirschenreuth/Waldsassen

Ehrungsabend des BLLV-Kreisverbandes für die Jahre 2020/21

Ende September lud der BLLV-Kreisverband Tirschenreuth nach zweijähriger pandemiebedingter Pause zum Ehrungsabend in die Gaststätte Bayerischer Hof in Waldsassen ein. Die 1. Vorsitzende Sabine Graser begrüßte im Namen des BLLV alle anwesenden Mitglieder recht herzlich und dankte ihnen für ihr Kommen. Im Anschluss daran ging die Vorsitzende auf die allgemeine schulpolitische Lage, die nach wie vor sehr angespannt ist, ein. Die Personaldecke ist dünn und der Lehrermangel steht immer noch im Mittelpunkt vieler Dialoge. Im Schulamtsbezirk Tirschenreuth mussten keine Stundenkürzungen erfolgen und es stand vor jeder Klasse ein Lehrer. Dies konnte aber nur durch Stundenaufstockungen der aktiven Lehrkräfte, zusätzliche Stunden einiger Pensionisten sowie durch Arbeitsverträge aus unterschiedlicher Herkunft erreicht werden. Der BLLV hat sich dazu klar ausgerichtet und wird den Finger weiterhin in diese Wunde legen. Die Bildungsqualität steht für den BLLV im Fokus, d. h. attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrer und optimale Lernbedingungen für Schüler. Mit Kopf, Herz und Hand. Die Schule soll die Kinder zu Demokraten erziehen. Dazu braucht es eine Gesellschaft, die Haltung bezieht, Verantwortung übernimmt und Mut zeigt. Schüler lernen am Vorbild. Die Lehrer sind für die Kinder das tägliche Vorbild. Daher muss der Mensch in der Schule das allerwichtigste sein. Deswegen fordert der BLLV bereits seit langem A13 für alle in der Eingangsbesoldung. Die Ankündigung, dies nun in der nächsten Legislaturperiode umzusetzen, ist ein klarer Erfolg. Der BLLV blieb und bleibt dran! Wie Simone Fleischmann sagt: Wir lassen nicht locker – Sie sind es uns wert. Der BLLV vertritt die Interessen seiner Mitglieder jetzt schon mehr als 150 Jahre. Einen Teil dieser Jahre haben Kolleginnen und Kollegen mitgeprägt, die heute für langjährige Mitgliedschaft im BLLV geehrt werden. Für 20, 30, 35 und 45 Jahre gab es bereits per Post eine Urkunde des Kreisverbandes, für 25, 40, 50 und 55 Jahre erhielten die Mitglieder die Urkunde bzw. den Ehrenbrief des Landes- und Bezirksverbandes, unterschrieben von der Präsidentin Simone Fleischmann und der ehemaligen Bezirksvorsitzenden Katja

Meidenbauer. Im Anschluss an den Vortrag ehrte die 1. Vorsitzende die anwesenden Lehrkräfte mit wertschätzenden Worten und einem Präsent für die langjährige Mitgliedschaft.

20 Jahre: Reger Johanna, Zech Sandra, Zeus Tanja, Fischer Mario, Heller-Trinks Cornelia, Zant Birgit
25 Jahre: Mayerhöfer Gabriele, Dick Inge, Bachmeier Isabell, Münchmeier Kerstin, Reichl Martina
30 Jahre: Jeltsch Manuel, Seidel Petra
35 Jahre: Merzinger Anna, Schmidt Gabriele
40 Jahre: Steger Gisela, Beer-Helm Monika, Besold Christa, Maier Annemarie, Schraml Josef, Wildenrother Eva
45 Jahre: Wölfl Ursula, Leser Ingrid, Pöhl Karlheinz, Hampl Marianne, Prüll Monika, Ramisch Elisabeth, Riedl Lothar
50 Jahre: Würstl Christine, Söllner Christa, Zöllner Josef, Sperber Renate, Juba Günther, Hasler Gabriele, Hoffmann Roland, Pöhl Irmgard, Söllner Friedrich, Strasser Roswitha, Weiss Luzia, Zeitler Otmar
55 Jahre: Hampl Kreszenz, Brunner Manfred, Rahm Dietlinde
60 Jahre: Kick Albert, Spreitzer Ludwig, Hagen Norbert, Seitz Hildegard
70 Jahre: Steiner Edith



Traditionell wurde bei dieser Veranstaltung auch Mitgliedern zu runden Geburtstagen gratuliert. Sabine Graser verwies darauf, dass für die Jubilare der Jahre 2020 und 2021 die Gratulation im Rahmen einer Fahrt in den Geschichtspark Bärnau/Tachov im Juni 2023 nachgeholt wird. Bei einem gemeinsamen Essen und guten Gesprächen klang die Feier aus.

sitzend von links: Söllner Christa, Juba Günther, Würstl Christine, Brunner Manfred, Rahm Dietlind

stehend von links: Graser Sabine, Sperber Renate, Mayerhöfer Gabriele, Besold Christa, Pöhl Irmgard, Münchmeier Kerstin, Wendler Klaus, Weiß Luzia, Beer-Helm Monika

Kreisverband Tirschenreuth-Waldsassen

BLLV fordert A13 für alle

Bezirksvorsitzender Manuel Sennert beim Ehrungsabend in Waldsassen

Anfang Dezember lud der BLLV-Kreisverband Tirschenreuth-Waldsassen traditionell zur Jahresschlussveranstaltung mit Ehrung treuer Mitglieder und Gratulation zu runden Geburtstagen ein. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Sabine Graser trug Ingrid Leser auf besinnlich unterhaltsame Weise verschiedene Oberpfälzer Advents- und Weihnachtsgeschichten vor. Die passende musikalische Umrahmung dazu übernahmen Gabi Mayerhöfer und Horst Schultes. Der Bezirksvorsitzende Manuel Sennert hatte es sich trotz der vielen Termine gerade kurz vor Weihnachten nicht nehmen lassen zu dieser besonderen Veranstaltung des Kreisverbandes nach Waldsassen zu kommen. Er stellte in seinem Referat die Kampagne „Sie sind es wert – A13 für alle Lehrer“ in den Mittelpunkt und betonte, dass sich der Verband auch weiterhin mit Nachdruck für die Umsetzung dieser Forderung einsetzen wird. Bildungskrise, Digitalisierung und Lehrermangel – dies sind nur einige Schlagworte, die momentan die schulpolitische Landschaft in Bayern prägen. Um die Qualität von Schule und Unterricht zu erhöhen, ist es nötig, in die Ausbildung von Personal zu investieren. Wo bleibt hier der große Wumms? Es fehlt die Wertschätzung, was Lehrer und Schule für die Gesellschaft leisten. Dem Lehrermangel muss gegengesteuert werden. Geld allein unterrichtet nicht – Aushilfskräfte und Studenten lösen nicht das Problem fehlender Lehrkräfte. Anschließend nahmen Manuel Sennert und Sabine Graser die Ehrung von Lehrkräften für langjährige Mitgliedschaft im BLLV vor. Bei der Überreichung der Urkunden wies die Kreisvorsitzende auf die über 150-jährige Geschichte des BLLV hin und bedankte sich bei den Jubilaren zusammen mit dem Bezirksvorsitzenden ganz herzlich für die Treue zum Verband.

Folgende Kolleginnen und Kollegen wurden ausgezeichnet:

- 25 Jahre:** Bergler Bernd
- 30 Jahre:** Andritzky Petra, Gallitzdörfer Doris, Graser Sabine
- 35 Jahre:** Wager Irene
- 40 Jahre:** Lehmann Birgit
- 45 Jahre:** Adametz Gisela, Gradl-Keis Veronika, Singer Maria
- 50 Jahre:** Schmidkonz Anneliese, Wagenknecht Gerhard
- 55 Jahre:** Ascherl Arthur, Bönisch Rüdiger, Buchwald Ludwig, Peter Doris, Pirner Ilona, Wendler Klaus
- 60 Jahre:** Braun Ernst, Flögel Annemarie, Schiener Reinhold, Wenisch Walter

Die silberne Ehrennadel des Kreisverbandes als besondere Auszeichnung erhielt Arthur Ascherl von Manuel Sennert für langjährige aktive Mitarbeit im Kreisverband als Pensionistenbetreuer. Ascherl, der 30 Jahre als Lehrer an der Grundschule Waldsassen tätig war, organisierte nach seiner Pensionierung 21 Jahre lang das jährliche Pensionistentreffen in Waldsassen sowie die Maifahrt des Kreisverbandes, die meist ins benachbarte Böhmen führte.

Runde bzw. besondere Geburtstage im Kreisverband konnten heuer diese 20 Mitglieder feiern:

50 Jahre: Stock Gabriele, Meier Sandra, Meier Roland, Müllbauer Stefan; **60 Jahre:** Lehmann Birgit; **65 Jahre:** Beer-Helm Monika, Kinle Elisabeth, Singer Maria, Wildenrother Eva, Härtl Hubert; **70 Jahre:** Feulner-Leins Helene, Strasser Roswitha, Eichhammer Hans; **75 Jahre:** Reindl Christa, Reindl Josef, Buchwald Ludwig, Zeitler Otmar; **80 Jahre:** Wenger Liane; **92 Jahre:** Hampel Kreszenz; **97 Jahre:** Steiner Edith
Sabine Graser wünschte den Geburtstagsjubilaren alles Gute und für die Zukunft viel Gesundheit. Sie bedankte sich zusammen mit der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Kerstin Münchmeier mit einer kleinen Aufmerksamkeit aus weihnachtlichen Köstlichkeiten aus dem Landkreis sowohl beim 1. Bezirksvorsitzenden Manuel Sennert als auch bei Ingrid Leser, Gabi Mayerhöfer und Horst Schultes für die Beiträge und Gestaltung des gelungenen Abends. Bei einem gemeinsamen Abendessen klang die Feier harmonisch aus.



Die anwesenden Jubilare. Sitzend von links: Ascherl Arthur, Schmidkonz Anneliese, Graser Sabine. Stehend von links: Wagenknecht Gerhard, Lehmann Birgit, Wenisch Walter, Wendler Klaus, Sennert Manuel

Es lohnt sich, im BLLV zu sein.

Profitieren Sie von
unseren besonderen
Leistungen, exklusiv
für BLLV-Mitglieder!

#ihrevorteile

**Jetzt
anfordern**
unter
www.bllv-wd.de



IM STUDIUM

Es gibt eine wirklich wichtige Versicherung im Lehramtsstudium: Die kostenlose Anwartschaft zur privaten Krankenversicherung. Sichern Sie sich so die Möglichkeit, jederzeit in eine private Krankenversicherung zu wechseln!

IM DIENST



Wir übernehmen den Beitrag für die kostenlose Diensthaftpflicht- und Schulhausschlüssel-Versicherung für alle aktiven BLLV-Mitglieder im öffentlichen Dienst.

IM REFERENDARIAT

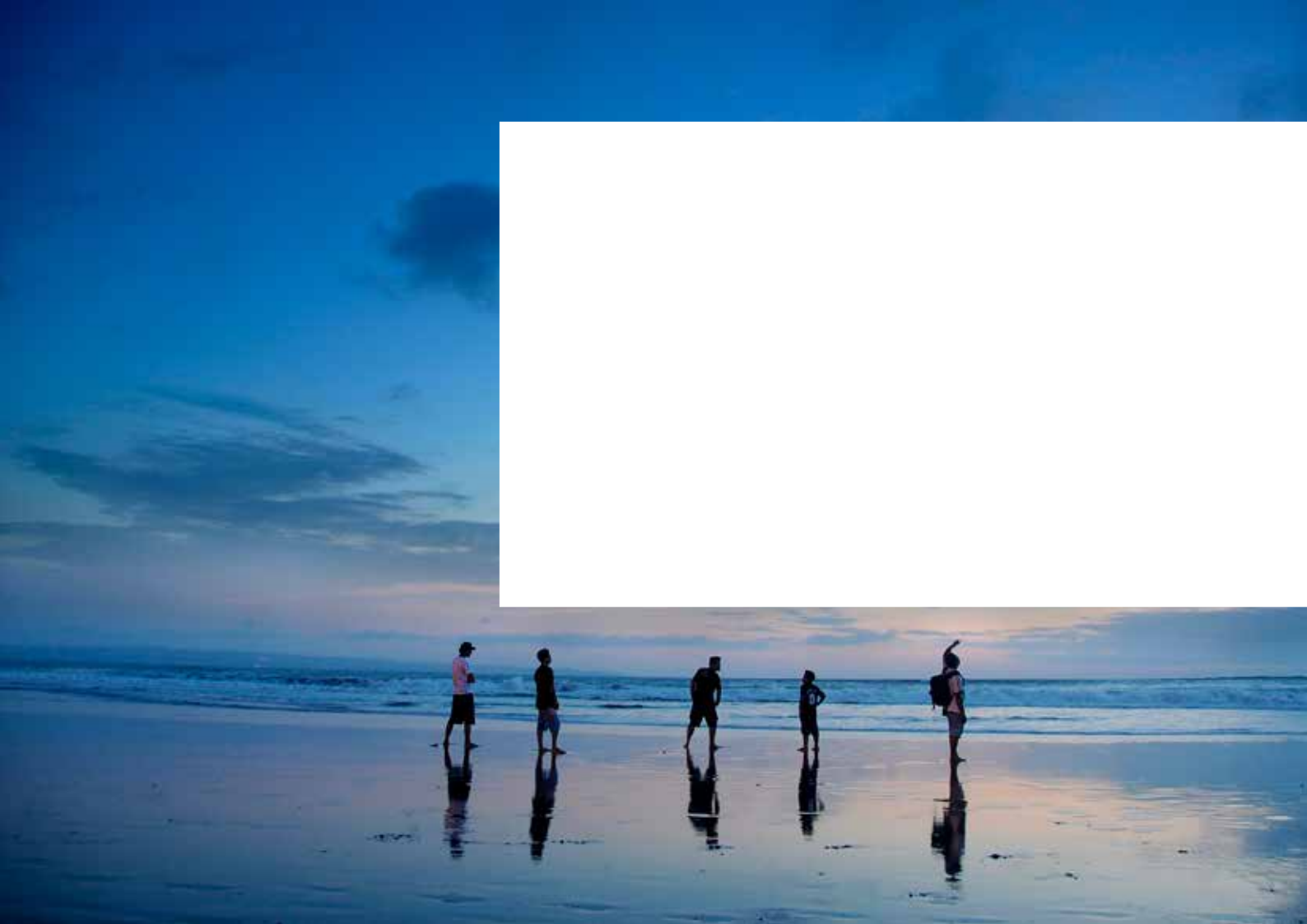
Neben der kostenlosen Diensthaftpflicht und Schulhausschlüssel-Versicherung, bieten wir Ihnen auf Antrag die beitragsfreie Privathaftpflicht für max. 3 Schuljahre an (einmalige Verwaltungsgebühr von 15,- Euro).

IM RUHESTAND

Wir bieten allen Pensionisten im BLLV auf Antrag einen ganz besonderen Service: eine kostenlose Privathaftpflicht mit hervorragenden Leistungen sowie den kostenlosen Schlüsseldienst.

Mehr über uns und die Angebote finden Sie hier:  
Telefon 089/2867 62 6 | info@bllv-wd.de | www.bllv-wd.de

BLLV Wirtschaftsdienst



Kommende Termine:

28./29.04.2023
Bezirksdelegierten-
versammlung
in Weiden

20./21.01.2023
Klausurtagung

07.03.2023
Bezirksvor-
standssitzung

18. - 20.05.2023
Landesdelegierten-
versammlung
in Würzburg